



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)

239 (23.5.1928) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-346359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-346359)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich R. M. 3.— ohne Postgeb. Bei sonst. Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postbescheinigung 17000 Karlsruhe Haupt-Vertriebsstelle R. 2. Haupt-Vertriebsstelle R. 1. 111 (Kaiserhofstraße), Geschäfts-Vertriebsstellen: Waldhofstr. 4, Schmiedingstr. 19/20 u. Weierstr. 11, Telegrafendirektion: Generalanzeiger Mannheim, Erscheinungswöchentlich, 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24961, 24962 u. 24963

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonelle für Allgem. Anzeigen 0,10 R. M. Kleinanzeigen 3.—4 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vordrucke für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Entschädigungen für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Beiträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Flugzeug-Katastrophe in Köln

Brennender Absturz eines französischen Doppeldeckers

Die 3 Passagiere tot

— Köln, 23. Mai. Ein von Köln nach Paris liegendes Flugzeug geriet heute mittig 1 Uhr, 8 Km. nachdem es den Flughafen Köln verlassen hatte, in Brand, wahrscheinlich infolge Maschinendefekts. Der Führer und die beiden Insassen, darunter eine Dame, verbrannten.

Hierzu gibt die Flugplatzleitung folgende Darstellung: Ein französischer Doppeldecker war heute mittig gegen 1 Uhr nach dem Start auf dem Flughafen Köln aus bisher unbekannter Ursache gezwungen, alsbald wieder in der Nähe des Flughafens zu landen. Dabei wurde das Flugzeug durch Feuer zerstört. Die drei französischen Insassen kamen dabei ums Leben.

Raketenauto-Flug über die Mars

Fritz v. Opel am Steuer

— Berlin, 23. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Der Raketenauto, von dem schon so viel wunderbares berichtet wurde, hat heute seine erste Fahrt vor den Vertretern der Reichsbehörden, der Reichsregierungen und der Presse absolviert und, was gleich hinzugefügt werden darf, glänzend bestanden. Bei strahlendem Sonnenschein bot sich auf der Autobahn schon in den frühen Morgenstunden ein lebhaftes Treiben. Zahlreiche Reihen von Autos zogen auf, Schuppenketten hatten die nicht Eingeladenen zurück. In der Nordkurve, wo vorerst noch unter einem Leinwand verborgen, der Raketenauto steht, sammeln sich die geladene Gäste. Auf der Tribüne hat der Anführer des Berliner Rundfunks, Alfred Braun, mit seinem Stabe Aufstellung genommen. Gegen 10 Uhr war die Erwartung auf das höchste gestiegen. Rinsperren sonder Zahl hielten das Startgelände besetzt und suchten in unmöglichen und waghalsigen Positionen das historische Bild, das sich jetzt entwickelte, festzuhalten. Nach kurzen Anleitenden Worten, die Alfred Braun in das Mikrophon sagte, nahm Professor Schütte-Kanz, eine hochtragende, würdige Gestalt mit weißem Haupthaar und ergauntem Epigebirge das Wort, um in einer kurzen Betrachtung die Bedeutung der Veranstaltung zu kennzeichnen, nicht ohne allerdings Forderungen einen Dämpfer aufzusetzen. Ihm folgte Fritz von Opel, den man mit Zug und Nicht zugleich mit dem Erfinder Kallier und dem Ingenieur Sanders, als den Pionier auf dem Gebiete der Eroberung des Welttraumens bezeichnen darf. Fritz von Opel gab mit heller Stimme, die ein Lautverstärker weit über die Tribüne und den Platz anschwingen ließ, die notwendigen technischen Erläuterungen. Nach er warnte vor übertriebenen Erwartungen. Was er dann aber weiter ausführte, gab doch das Gefühl,

daß man an einem gewaltigen Wendepunkt steht.

Er entwickelte die 7 Stappen, die noch bis zur Verwirklichung der großen Idee des Welttraumfluges zurückzulegen seien. Er wies den Traum eines Fluges um die Erde in einem Tage und den Besuch eines benachbarten Himmelskörpers bis man es mit einem Flug in die Stratosphäre wagen könne. Er berechnete die Zeit, bis es so weit ist mit 6 Jahren. Bis im August werde man nähere Angaben machen können. Jedenfalls ist das Problem des Raketenschiffes mit dem heutigen Tage zu einem Problem aller Nationen geworden. Man darf stolz darauf sein, daß die deutsche Wissenschaft, wie Fritz von Opel am Schluß seiner Ausführungen hervorhob, wagemutig die Führung übernommen hat.

Mittlerweile war die Halle von dem Raketenauto verschwunden. Für das Auge des Laien, erschienen er wie andere Rennwagen, lediglich verschieden durch die weit vorspringenden schwarzen Seitenflächen. Fritz von Opel trifft die letzten Vorbereitungen. Ehe er den Wagen besteigt, tauscht er noch einen stummen Händedruck mit seinem Vater, dann plötzlich ein unheimliches Gebrüll und riesige gelbbraune Wolken ausstoßend schiebt der Wagen an den Tribünen vorbei. Auf den Tribünen prallt man entsetzt zurück. Der Wagen ist in einer Wolke von Rauch verschwunden. Unendlich sieht man ihn dann an der Nordkurve wieder auftauchen. Nun bracht er donnernd an der anderen Seite vorüber. Der Anblick ist geradezu schreckenerregend. Mehr eine Vision als Wirklichkeit. Im Inneren läßt sich Phantasien scheinen feste Gestalt angenommen zu haben. Aber schon ist die Erscheinung — der Mann im Feuer — vorüber, das Raketenauto rollt aus, ein kurzes Rischen: der Wagen ist an seinen Ausgangspunkt zurückgekehrt. Verhaftet umjubelt Fritz von Opel aus der Kajüte. Erschüttert geht man nach Hause.

Aus der Rede Fritz v. Opels

Ich auf Grund eines Berichtes von anderer Seite noch mitgeteilt:

Fritz v. Opel stellte fest, daß zur Erreichung der höchsten Geschwindigkeit in der Luft die bisher höchsten Leistungen der Motorkraft nicht ausreichen, sondern man dafür den Raketenantrieb benutzen müsse. Die Motorenleistungen würden in steigender Höhe rasch abnehmen, während der Raketenantrieb demgegenüber bei sich immer mehr verringerndem Luftwiderstand zu phantastischen Geschwindigkeiten übergehe. Höchst interessant sei es, daß der Gedanke, ein Fahrzeug durch Raketen anzutreiben, aus einer lateinischen Geheimschrift aus dem Jahre 1428 stamme und daß das erste Raketenflugzeug in einem Sportbild von 1810 in England zu sehen gewesen sei. Während der ganzen 300 Jahre hätte aber kein Mensch mehr an die Verwirklichung dieser Idee gedacht. Erst auf die Besuche des österreichischen Ingenieurs Vallier, des Amerikaners Goddard usw., sei man dem Plane näher getreten. Der heutige Start des Autos solle den Beweis für die Verwirklichung erbringen. Sein Mitarbeiter Geheimrat Schütte und die Ingenieure Kallier und Sanders hätten sich unter kühnem Einsatz ihres Lebens für die hochgefährlichen Experimente zur Verfügung gestellt. Fritz v. Opel sowie seine Mitarbeiter seien voller Zuversicht über das Gelingen ihres Wertes. Der nächste Versuch werde der Angriff auf den Autoweltrekord sein. Für die zweite Etappe sollen

Motorräder mit Raketenantrieb

konstruiert werden, um den jetzigen Rekord von 190 Km. auf 200 bis 220 zu verbessern. In der dritten Etappe werde man sich hauptsächlich dem Problem des Fluges widmen und Flugzeuge mit 3—400 Km. Stundengeschwindigkeit fliegen lassen. Die vierte Etappe werde dem Höhenflug gelten, um die zu erreichende Maximalhöhe festzustellen. In der fünften Etappe solle die Auswirkung der Luftverhältnisse auf den menschlichen Körper und die Maschine geprüft werden. In der sechsten Etappe soll der Höhenflug bis auf 20 und 30 Km. ausgedehnt werden. In der siebten Etappe endlich soll der Fortschritt in den Weltraum mit dem Weltraumschiff unternommen werden. Im Fernfliegen sollen solche Geschwindigkeiten erreicht werden, daß Berlin—Newyork in fünf Stunden

zu erreichen sei und ein Flug um die Erde in einem Tag zurückgelegt werden könne. Die erste bis fünfte Etappe soll schon im Verlauf eines Jahres erledigt sein. Ueber die sechste und siebente Etappe, den Flug in die Stratosphäre, könnten heute noch keine genauen Angaben gemacht werden.

Zum Schluß sagte Fritz v. Opel, daß sich sein und seiner Mitarbeiter Optimismus von Tag zu Tag immer mehr rechtsetze. Hoffen wir, daß das so oft totgelagerte Europa wieder einmal die Unabhängigkeit seiner Geisteskräfte beweist und daß deutscher Wissenschaft und insbesondere der deutschen Chemie die Führung an diesem europäischen und friedlichen Wettbewerb erhalten bleibt. Hoffen Sie mit uns auf den Tag, an dem das erste Weltraumschiff mit dem Namen „Deutschland“ schneller als die Sonne uns um die Erde bringen wird.“

26 polnische Kommunisten in Berlin verhaftet

— Berlin, 23. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Gekern hat die politische Polizei in einem Lokal in der Nähe des Alexanderplatzes eine Versammlung aufgespürt, die unter der Bezeichnung eines „Operanten-Klubs“ tagte, während es sich tatsächlich um eine Zusammenkunft polnischer Kommunisten handelte. Es wurde eine Menge Aktenmaterial vorgefunden, das a. H. einer genauen Besichtigung unterzogen wird. Darunter befindet sich auch ein Aufruf des Zentralkomitees der kommunistischen Partei Polens an die deutschen Kommunisten. Außerdem wurde noch eine beträchtliche Geldsumme in amerikanischer Währung mit Beschlag belegt.

Die anwesenden 26 Personen, die alle im Besitz falscher Pässe waren und weder Zichtvermerke noch Einreiseausweise aufweisen konnten, wurden verhaftet. Sie werden, wenn sich keine weiteren krasse Handlungen ergeben sollen, wegen Fahvergehen und unerlaubter Grenzüberschreitung dem Richter vorgeführt werden. Die Frage ihrer Ausweisung ist noch nicht ventiliert.

Neues Bergwerksglück in Amerika — 25 Vermisste

— Garlan (Kentucky), 23. Mai. In dem 12 Meilen östlich von Garlan gelegenen Black Mountains-Rohlenbergwerk ereignete sich eine Explosion. 25 Bergarbeiter werden vermisst. So gelang es, sich unverletzt in Sicherheit zu bringen. Einige Leichen wurden bereits geborgen. Das Bergwerk in Britton (Virginia) hat einen Sonderurlaub entlassen.

Der Prozeß gegen die deutschen Ingenieure

Am Ende der vorigen Woche hat der Prozeß, in dem fünfzig russische und drei deutsche Ingenieure verurteilt sind, in Moskau seinen Anfang genommen. Er befaßt sich mit der Anklage, daß die verurteilten Ingenieure sich angeblich verschworen hätten, im Donetz-Bekken den Gruben- und Industriebetrieb zu politischen Zwecken lahmzulegen. Schon am ersten Verhandlungstage mußte es jedem unbefangenen Beobachter klar werden, daß der Prozeß für den russischen Ankläger nichts weiter ist, als eine Angelegenheit des Klassenkampfes, die auch nach den Regeln des kommunistischen Klassenkampfes erledigt werden soll. Es geht schon jetzt sehr deutlich hervor, daß der Ankläger gegen einen Teil der Ingenieure das Todesurteil fordern wird und es unterliegt wohl auch seinem Zweifel, daß er die Hoffnung hegen darf, willfährige Richter zu finden. Seinem ganzen Verlaufe nach ist der Prozeß eine Schaustellung für die kommunistische Menge. Er findet in der Moskauer Gewerkschaftshalle statt, und da die Behörden seit Wochen das öffentliche Interesse an diesem Gerichtsverfahren sehr hart erregt haben, so ist der Andrang größer als die Aufnahmefähigkeit des großen Raumes. Ähnliche Prozesse sind in der letzten Zeit in Rußland an der Tagesordnung gewesen. Am Tage vor dem Beginn des großen Moskauer Prozesses wurde der Direktor einer Waggonfabrik zu zehn, der stellvertretende Direktor einer Zunderfabrik zu fünf und der Inspektor des Kapthita-Zubehörs zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt. Die Anklage lautete auch hier auf wirtschaftliche Gegenrevolution. Alle anderen Prozesse werden aber an Bedeutung durch das Verfahren übertrafen, das gegenwärtig im Gange ist.

Die Moskauer Presse hat schon am Tage der Prozeßeröffnung den Ton des Klassenkampfes angedeutet. Sie hat die Namen der russischen Ingenieure veröffentlicht und hinzugefügt, welche die Angeklagten in der Vorkriegszeit besaßen und welche Erfahrungen sie gegenwärtig für sich nennen. Diese Mitteilung verfolgt natürlich nur den einen Zweck, den Haß der Massen gegen die Angeklagten zu verstärken. Es entspricht ganz diesem Vorhaben, wenn in der Anklageurkunde der Ingenieur Gerasimow, einer der Hauptangeklagten, als ein Kapitalist von 20000 Rubeln bezeichnet wird. Die Moskauer Presse trägt auch keinerlei Bedenken, zuzugeben, daß es sich in dem vorliegenden Falle um Klassenjustiz handelt. Sie gibt sich den Ansehens, als geschähe damit nur, was ihrer Behauptung nach in den kapitalistischen Ländern ganz und gar üblich ist. Dabei verweist sie nur, daß in Deutschland und in anderen zivilisierten Ländern ein streng geordnetes Vernehmungsverfahren besteht, das den Angeklagten bestimmte Rechte sichert. In Rußland ist dies nicht der Fall. So ist es bezeichnend, daß M. Miranow, einer der bekanntesten russischen Rechtsanwältinnen, die Verteidigung des Angeklagten Natow niederlegen mußte, weil er ihm nahegelegt hatte, sich die in der Voruntersuchung gemachten Aussagen noch einmal genau zu überlegen.

Die Stellung der deutschen Ingenieure ist in dem Prozesse besonders schwer. Das Moskauer Gericht hat bereits abgelehnt, den deutschen Rechtsanwältinnen Mante aus Braunschweig, der die russische Sprache beherrscht, als Verteidiger der deutschen Angeklagten zuzulassen. Mante muß sich darauf beschränken, durch private Rechtsbeistehung den Angeklagten, soweit es irgendwie geht, zur Seite zu stehen. Im übrigen wird die Beweiserhebung mit ausgeprägter Parteilichkeit geführt. Wichtiges Beweismaterial wird einfach als unbrauchbar ausgeschleudert. So hatte die Verteidigung die Absicht, den Nachweis zu führen, daß der Ingenieur Basatin, durch dessen „Gehändnisse“ die Angeklagten zum großen Teil belästigt werden, früher lange Zeit in einer Gestalt interniert war und ein ähnlich unzuverlässiger Junge ist. Der Nachweis wurde aber nicht gehalten. Ebenso wenig ist den deutschen Angeklagten erlaubt worden, einen neutralen Sachverständigen von Ruf und Namen vorzuladen, um die Behauptungen Basatins nachprüfen zu lassen. Basatin behauptet, der deutsche Ingenieur Mener von der AEG habe ihm Anweisungen gegeben, wie er die elektrischen Maschinenanlagen verordnen solle. Diese angebliche Anweisung ist technischer Unfug, wie jeder Sachverständige sofort feststellen wird. Das Gericht will aber von einem Sachverständigen-Wortschinken nicht wissen. Ebenso wenig sollen die Ingenieure Weimann, Zedlitz und Rehter, die an den russischen Geschäften der AEG und anderer

1. Juni 1928



Dann soll Deine Zeitung bestellt sein!

deutschen Firmen führend beteiligt sind und die in den Belastungsanzeigen bald eine große Rolle spielen, als Zeugen zugelassen werden. Der russische Ankläger behauptet, die genannten Personen müßten eigentlich ihren Platz auf der Bank der Angeklagten einnehmen. So würde der Antrag der Verteidiger rundweg abgelehnt.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß den kommunistischen Parteigliedern in Moskau dieses eigenartige Gerichtsverfahren sehr gut gefällt. Man hat ihnen klar gemacht, daß die Angeklagten ihre Klassenfeinde seien und daß jedes Mittel zu Recht bestehe, sie zur Strecke zu bringen. Es ist möglich, daß die Kommunisten es als einen Erfolg betrachten, wenn man einen Prozeß nach solchen Grundsätzen führt. Ob die Träger der russischen Außenpolitik derselben Meinung sind, ist sehr die Frage. Die deutsche Öffentlichkeit nicht jedenfalls sehr stark unter dem Eindruck, daß die drei angeklagten deutschen Ingenieure Gefahr laufen, als Unschuldige einem völlig parteilichen Justizverfahren zum Opfer zu fallen. Es bleibt nichts anderes übrig, als den Verlauf des Prozesses zunächst weiter zu verfolgen. Daß es mit dem größten Mißtrauen geschieht, kann nach dem bisherigen Verlauf des Prozesses nicht verwundern.

Dr. Benechs Mission in Berlin

Berlin, 23. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Herr Dr. Benech werden hier alle offiziellen Erörterungen zuteil, die einem Manne seines Ranges zukommen, wobei wir unter „Mang“ nicht nur seine Ministerienhaftigkeit verstanden wissen möchten. Er ist während seines ganzen bisherigen Aufenthalts Gast der deutschen Regierung. Auch sonst wird mit Einladungen nicht gespart. Trotzdem findet dieser späte Besuch des tschechischen Außenministers in der Öffentlichkeit anscheinend keine rechte Resonanz. Das liegt zum Teil daran, daß alles politische Interesse in diesen Tagen den Wahlen angelehrt ist, liegt daneben natürlich auch an Dr. Stresemanns Erkrankung.

Vielleicht wird Herr Dr. Benech in seiner Eigenliebe dadurch nicht gerade angenehm berührt sein, dennoch braucht man diese Begleiterscheinungen nicht ohne weiteres zu beklagen, es mag nicht ganz unklar sein, wenn dem tschechischen Außenminister zu Gelegenheit wird, wahrzunehmen, daß man inzwischen in Deutschland auch ohne ihn einzurichten lernt. Die Tschechoslowakei ist wirklich nicht mehr so interessant wie früher, selbst ihr ohne Frage sehr talentierter Außenminister vermag nicht ganz so wie ehemals alle Blicke zu fesseln. Am Ende dürfte auch Dr. Benech erkennen, daß — ausnahmsweise — die Zeit einmal für Deutschland gearbeitet hat.

Au dem Rückblick über den vermittlungsähnlichen Inhalt von Dr. Benechs „Berliner Gespräche“ sich zu befehlen, hat keinen Sinn. Selbstverständlich hat der tschechische Außenminister mit Herrn von Schubert, auch wohl mit dem Kanzler über Politik gesprochen. Daß das Socarno-Thema irgendwo berührt worden ist, wird uns jedoch von unterrichteten Stellen als unzutreffend bezeichnet; wie wir denn überhaupt möglichst empfehlen möchten, nicht zu viel in diese Unterhaltungen hinein zu projizieren. Dr. Benech wird bestimmt am Mittwoch in der tschechischen Gesandtschaft ein Oben geben. Wann er Berlin verläßt, ist einwillig noch nicht bekannt.

Sling gestorben

Berlin, 23. Mai. Der unter dem Namen Sling bekannte Gerichtsbevollmächtigte Paul Schlegel ist gestern, nachdem er vor wenigen Tagen das 50. Lebensjahr vollendet hatte, plötzlich gestorben. Der Verstorbene ist auch als Romanistischer Schriftsteller hervorgetreten.

Stapelkauf des vierten Kreuzers

Wilhelmshaven, 23. Mai. Heute vormittag 11 Uhr fand auf der Marinewerft der Stapelkauf des vierten neuen Kreuzers der Reichsmarine statt. An dem Stapelkauf nahmen zahlreiche Gäste aus dem Reich teil. U. a. waren erschienen die Reichsmarine-Gründer, Herrat, Köhler, die Staatssekretäre der Reichsmarine, des Reichsfinanz- und des Reichsverkehrsministeriums, außerdem der Chef der Marineleitung, Admiral Jentz, der Chef der Heeresleitung, General Dene, u. a.

Erfolgreiche Verfolgung des spanischen Massenmörders

Madrid, 23. Mai. Die Zeitungen melden aus Barcelona, daß mehr als 1000 Personen sich an der Verfolgung des Mörders beteiligten, der gestern in seinem Heimatort zahlreiche Kinder und Frauen getötet hat. Bisher sind alle Nachforschungen erfolglos geblieben. Es wird angenommen, daß er sich in eine Schlucht gestürzt hat.

Die Berliner Kunstflut steigt weiter

Von Oscar Vie

Nun drängen sich im Epionade die Künstler, die Händler, die Sammler, die Museumsleiter zur Kullon Goldschmied. Ein internationales Publikum findet sich ein, wie es Berlin noch nicht gesehen hat. Manche Presse enttäuscht, andere überfallen. Der kleine Franz Hals bringt 300.000 Mark, während der kleine Rembrandt nur bis 200.000 steigt. Der Rembrandt, der mit 800.000 angelegt war, erreicht nur 700.000. Er geht an das Haus Daxler. Der eine Brief von Terborch gewinnt 165.000, Goldschmied hatte ein 23.000 dafür bezahlt. Der kleine Holbein, nur 11 Bim. im Durchmesser, geht für 130.000 nach London. Der kleine Goltzell bringt 210.000. Die beiden De Troop kommen auf 310.000. Der Bualardi wird nur auf 70.000 gehandelt. Die meisten Presse übersehen die Durchschmittlinie des Kunstmarkts. 4 Millionen sind am ersten Tage schon zusammen. Während diese ungeheuren Summen für alte Kunstwerke angegeben werden, ringt die lebende Kunst täglich um ihr Dasein. Die Große Berliner Kunstausstellung ist ein Beweis für die Kapitalisterei der Lebenden Künstler, ihre Werke oft zu machen. Eine unmeßbare Quantität gegen eine geringe Qualität. Mitten in dem Blut von Bildern leuchtet das freundliche Auge des Berliner Gaertner, der vor fast 100 Jahren nicht nur in treuer Sachlichkeit, sondern auch mit einem feinen Gefühl für malerische Werte der Stadt überwachte und auch anderwärts seine Anregungen fand. Man befindet sich manchmal in der Nähe des jungen Rembrandt. Aber die Lebenden wollen ihn verdrängen. Laufende von Namen. Wenige, die im Gedächtnis bleiben. Hoffmanns Bilder, Porträts, die höchsten beiden Modestellungen haben wenigstens an Weichmuthkultur voran. Die Berliner Zeitgenossen, die ja lebt mit ihrem eigenen Blut zu tun haben, sind immerhin auch hier vorwiegend vertreten. Spitz, der Vetter des ganzen Kartells dieser Ausstellung, Koppelman, Oppler, die liebe Charlotte Berend, und aus Dresden Heilmüller und Völkriegel. Artur Segal ruft unter den Modisten hervor. Er hat seine prägnante Theorie angegeben und nicht sich der Welt wieder mehr zu. Der Stuttgarter Döbel zeigt eine der interessantesten Entdeckungen auf diesem Wasserfeld. Aus der Daxlerer Dämmerung schreit er zu freien Farben vor, mit Wucht und Temperament hingeführten Morgen, der im

Die neue Reichstagsfraktion der Volkspartei

Die Deutsche Volkspartei hat nach den neuesten amtlichen Veröffentlichungen im Reich insgesamt 2.671.400 Stimmen erhalten. Damit entfällt auf die Deutsche Volkspartei ein Mandat mehr als bisher amtlich mitgeteilt wurde. Die Deutsche Volkspartei hat also 43 Mandate erreicht gegen 50 im alten Reichstag (der Abg. Hepp war bereits im März aus der Fraktion ausgeschieden).

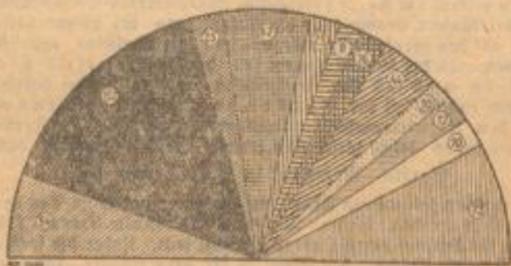
Gewählt wurden in den Wahlkreisen bezw. Wahlkreisverbänden:

1. Reichsminister a. D. Dr. Schulz (Döpreuchen)
2. Reichsminister a. D. von Raumer (Berlin)
3. Landrat a. D. v. Kardorff (Potsdam II)
4. Gouverneur a. D. Dr. Schnee (Potsdam I)
5. Syndikus Dr. Hoff (Frankfurt a. O.)
6. Syndikus Dr. Mittelmann (Pommern)
7. Staatssekretär a. D. v. Heindleben (Breslau)
8. Kaufmann Dr. Kulenkampff (Magdeburg)
9. Graf zu Stolberg-Wernigerode (Magdeburg)
10. Dr. Cremer (Merseburg-Gaue)
11. Ministerpräsident Kautheuser (Thüringen)
12. Syndikus Dr. jur. Pfeffer (Thüringen)
13. Geh. Oberschulrat Dr. Künkel (Schleswig-Holstein)
14. Hofbesitzer Hamkens (Schleswig-Holstein)
15. Verlagsdirektor Ginzmann (Wefer-Emd)
16. Senator a. D. Westhagen (Hannover)
17. Gen.-Dir. a. D. K. Schmidt (Hannover-Braunschweig)
18. Landwirt Gramm (Süd-Hannover-Braunschweig)
19. Handelskammerpräsident Dr. Hugo (Westfalen-Nord)
20. Bergmann Winckel (Westfalen-Süd)
21. Bergarbeiter Hueck (Westfalen-Süd)
22. Fabrikdirektor Dr. Kalle (Westfalen-Nord)
23. Landwirt Wäntzer (Westfalen-Nord)
24. Universitätsprofessor Dr. Meibohaus (Münster-Nachen)
25. Staatssekretär Schmidt (Düsseldorf-St.)
26. Abteilungsleiter von Wilsa (Düsseldorf-West)
27. Oekonomierat Janson (Pfalz)
28. Syndikus Dr. Schneider (Dresden-Baugen)
29. Frau Dr. Helmig-Sänger (Dresden-Baugen)
30. Landgerichtsdirektor Dr. Wunderlich (Leipzig)
31. Kontrahent a. D. Brünninghaus (Chemnitz-Zwickau)
32. Kaufmann Fiedler (Chemnitz-Zwickau)
33. Hofrat Mees (Württemberg)
34. Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius (Baden)
35. Rechtsanwalt Dingeldey (Hessen-Darmstadt)
36. Kaufmann Dauch (Hamburg)

Auf dem Reichswahlvorsatz wurden gewählt:

37. Reichsminister Dr. Stresemann, Berlin
38. Universitätsprof. Dr. Dr. Kahl, Berlin
39. Oberlandesdirektorin Dr. Mag. Stein
40. Verlagsdirektorin Dr. Kahl, Berlin
41. Minister a. D. Dr. Becker, Darmstadt
42. Sekretär a. D. Kempfer, Berlin
43. Kreispostinspektor Morath, Berlin.
44. Geh. Justizrat Dr. Japp, Zweibrücken
45. Generaldirektor Königster, Düsseldorf

Leider sind die bisherigen Abgeordneten Schmidt-Dirichers, Frau Mecke, Keimath und Haemann nicht mehr gewählt worden. Neu treten in die Fraktion ein: Graf Stolberg und Staatssekretär Schmidt (beide bisher im preussischen Landtag), ferner Verlagsdirektor Ginzmann-Bremen, Bergarbeiter Hueck-Dormund, Landwirt Wäntzer-Westen-Rassau, Abteilungsleiter von Wilsa-Sterlitz, Rechtsanwalt Dingeldey-Darmstadt und Generaldirektor Königster-Düsseldorf.



Der neue Reichstag

Krieg gefallen ist, wird von seiner Gruppe gerührt durch die Ausstellung seiner Preisbilder, auf denen Arbeiter in einer solchen klaren und hellen Monumentalität gefaßt sind, daß man dem Werk endlich einen passenden Namen als Untergrund wünscht. Wo verweilen wir noch? Die Frauen, die mit zwei neuen Vereinen dem Kartell beigetreten sind, halten sich verhältnismäßig gut. Auch hier eine kleine schöne Toilette, die Moderation, die Herrlichkeit, der Gerhardt.

Unter den lebenden Plastikerinnen fällt angenehm Marianne Roll aus Breslau auf. Herbert Garbe ist aus seiner Stillhaltung in einer gewissen Manier zurückgekehrt, eines innerer künstlerischen Fortschritts. Die gewaltige Ausdehnung der Graphiker ist hiermit in besonderer Weise geordnet. Hier tritt eine Gruppe Schweizer Künstler geschlossen auf. Der epische Däuber, der Holzschneider Steiner unter Kirchner's Einfluss, der Rainerich Ewan Jeller. Die größte Künsterfamilie aber unter all den Künstlergruppen, die sich hier hemmungslos zusammenschließen haben, verdienen die Architekten. Peter Behrens wird mit einer Sonderausstellung geehrt, die seine fruchtbarste Tätigkeit durch sämtliche Gebiete des Bauwesens, einschließlich der so wichtigen industriellen Anlagen zusammenfaßt. Und endlich hebt man hier die Pläne zu der Verbindung des Ausstellungsgeländes, das vom Jahre 1900 ab um Wäldchen herum die künftige Ausstellung und noch allerlei andere ähnliche Anlagen enthalten wird. Man streift sich schon lange herum, wie das hier so üblich ist.

Der Generalbauplan, den Wagner und Voelzig aufgestellt hatten, ist abgelehnt worden. Neue Baupläne wurden angefertigt. 345 Architekten haben sich an den Plänen zunächst für die Bauausstellung beteiligt. Der Werkplan für produktive Bauwirtschaft, verbunden mit wissenschaftlichen Instituten, ist von vielen Künstlern ähnlich gelehrt worden. Naamlich und Döhring, die preisgekrönt wurden, offenbaren sich als hervorragende Abwehrkräfte des Raumes. Großes Interesse erweckt der Bauplan des ganzen Gebäudes von Stramm, dem berühmten Erbauer der Paulshalle. Man sieht alle Anreize sowohl für die ganze Verbindung des Terrains, als für die teilweise Bauausstellung. Eine Fülle von Arbeit ist niedergelegt, die unbedingt der produktive Abschnitt der ganzen Wäldchen Ausstellung bleibt.

Gleichzeitig mit diesem Konstrukt von Ausstellung hat die Akademie ihre Pforten geöffnet, deren Sammlung

Zur Hamburger Gaskatastrophe

Berlin, 23. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Wie der „B. Z.“ aus Hamburg gemeldet wird, hat das Giftgas ein neues Todesopfer gefordert. Ferner wurden gestern noch weitere 8 Erkrankte eingeliefert. Günstigerweise sind die Vergiftungserscheinungen bei diesen leichterer Natur. Die Phosgenmengen, die der Chemiker Hugo Stolzenberg auf seinem Grundstück in Hamburg lagern hatte, entkamen dem Gaslager von Breloh. Dort hatte im Jahre 1919 die Veresterung der gesamten Giftgasmengen konzentriert, um sie zu zerstören. Man hatte ursprünglich angenommen, daß in einigen Monaten die gesamten Arbeiten erledigt sein würden. In Wirklichkeit zogen sie sich aber jahrelang hin. Im gleichen Jahre ereignete sich eine furchtbare Explosion eines Teiles der dort lagernden Gasmengen. Von der Heftigkeit des Giftes kann man sich eine Vorstellung machen, daß nach 10 Jahren auf vielen Stellen des Vogers kein Gras mehr wächst und kein Insekt kriecht.

Der Hamburger Mitarbeiter der „Vossischen Zeitung“ hatte gestern Abend Gelegenheit, mit dem Inhaber der Chemischen Fabrik

Dr. Hugo Stolzenberg über die Phosgenkatastrophe zu sprechen. Dr. Stolzenberg erzählte, daß er vor dem Arzte an chemischen Fabriken in Breslau gewesen sei. 1917 sei er nach schwerer Verwundung aus dem Felddienst ausgeschieden und Leiter und Erbauer verschiedener Kriegswerkzeuge geworden. Nach dem Zusammenbruch sei er von der deutschen Regierung als Sachmann für Vernichtung von Gaswaffen herangezogen worden. Später wurde er teils im wissenschaftlichen, teils im tatsächlichen Interesse vom Ausland in Anspruch genommen und die Arbeit sei für ihn recht lukrativ gewesen. So hatte er im Jahre 1922 von Spanien den Auftrag zum Bau einer Fabrik erhalten, der sich auf 7,7 Millionen Gold-Peseten belief. 1923 sei zum ersten Male die Deutsche Regierung wegen der „Dehu“ an Dr. Stolzenberg herangerufen und habe keine sachverständigen Kenntnisse beansprucht. Es wurde dann die bekannte und man kann wohl sagen verlässliche deutsch-russische Gaskampffabrik in Troitz gegründet. In den

russischen Kampfgaslieferungen seien auch deutsche Anlagen hinzugekommen. Als die Politik schwankte, stellte man Dr. Stolzenberg keine Mittel mehr zur Verfügung. Eine Reise von Anproben, die er noch hatte, wurden nicht erfüllt. Er konnte auch mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln nicht mehr auskommen und so konnte er die Arbeit nur mit seinen eigenen Mitteln fortführen. Ein Schiedsgericht, das später zusammentrat, entschied gegen ihn und sein gelamtes Vermögen sei dem Vertragspartner zu.

Auch anderen Besitzern ist es in Russland ähnlich gegangen. Junkers hat in Sowjetrußland ganz ähnliche Erfahrungen machen müssen. Stolzenberg erzählt dann weiter, wie er unter Gefahrschutz gestellt worden sei, dann aber nach drei Monaten ohne Entschädigung auf die Straße gesetzt wurde, daß der gesamte Besitz an die Gesellschaft „Luga“ überging. Der an der Spitze dieser Gesellschaft stehende Dr. von Berries hat dem früheren Besitzer das Phosgen gas, mit dem er nicht anzufangen wollte, zurückgegeben. Dr. Stolzenberg, der inzwischen wieder in den Besitz von Mitteln gelangte, hatte, wie er an Hand von Korrespondenzen nachweisen kann, einen Posten von etwa vierzig Tonnen jährlich an die beiden Chemical Corporation und die Northwestern Company, beide in den Vereinigten Staaten, Verfügungsgewalt zu liefern. Dr. Stolzenberg hat übrigens selbst den Vorschlag gemacht, das Phosgen gas in Kesselwagen an überfüllten und auf einen Dampfer zu bringen und unter Wasser in der Nordsee unschädlich zu machen.

Die Zahl der Toten hat sich inzwischen auf 11 erhöht.

Badische Politik

Die nächste Volkstung des Landtags

findet in der nächsten Woche, am 18. Juni, statt. Der Hausparlamentarismus will bis dahin die Beratung des Staatsvoranschlags und der Personalanträge erledigen.

Die „Italia“ wieder aufgestiegen

Dies, 23. Mai. Wie aus Ringstätt gemeldet wird, ist die „Italia“ heute früh 4.10 Uhr bei günstigem Wetter wieder aufgestiegen. Röhre beschädigt, einen 82-Stundenflug zu unternehmen, der auch über den Nordpol führen soll.

wenigstens den Vorzug hat, in schönen Männen eine bedeutende Auswahl von Werken darzubieten, die, wenn auch nicht sehr aufregend, so doch von gutem durchschnittlichem Inhalt sind. Der Präsident Viermann selbst zeigte, wie gewöhnlich in letzter Zeit, einige in launiger Malerei gehaltene Männerporträts und einige freundliche Studien aus seinem Wäntzer Garten. Kunst geht es sonst durcheinander. Die Experimente des Expressionismus sind verschwunden. Die sogenannte neue Sachlichkeit hat überall, nur selten noch unterbrochen von einem letzten sorten Duft des Impressionismus. Viele alte Namen, einige bemerkenswerte neue. Neben Hatos geschmackvollem Wäntzen in blauer Weiße Raffosio Ansoni ungeheurer breiter toscanischer Abend. Gattners geistreiche Portrait von Böß und Philipp Brandt grüne lastige Landschaft. Die gute lustige Malerei von Grentag, die kraftvolle Materialität von Hellsh und plötzlich das wilde Labyrinth von George Grosz und sein treffliches Portrait von Hermann-Reihe, des melancholischen Dichters der Gegenwart. Eine kleine Galerie von Dagemeister, dem Vetter der Gabel aus Werder. Und wieder ein Hermann-Reihe, prächtig getroffen vom Dresdener Herbst.

Verdächtige Studien von Daxler, alte warme Impressionen von Döhring, und dazuweisen die reizenden kleinen altmodischen märchenhaften Porträts von Julius Jacob. Dödel, der hene Akademiker, Kamp, der alte. Und auf einmal das Brandenburger Tor von Hofschla als unmerkliche farbige Phantasie. Graue alte Leute sitzen bei Nagel auf der Parkbank. Deutliches Leben fließt durch die Damentribüne von Kay, Max Neumanns Café und das Café von Reinkauf sind dem Impressionismus entzückt und nehmen die Realität der Natur als Aufgabe. Das Ereignisartwerk von Ropp, bei dem man nur die Hände und Instrumente sieht, der nervöse Maskendanz von Duxler, Paradies Landschaften, Purrmanns Studien — alles harmlos, jede in ihrer Art. P. H. Reinkauf ist wirksamer geworden, heller, naturwahrer in Bildnissen und Stillleben. Weh, Schmid, der Vetter Schreiber, der Dresdener Radwägel, Striklen neben dem Duxler Impressionisten Wante, der Weichmuthigkeit von Sohn-Heibel, Plakal: eine große Sonderausstellung von Franz — nicht erhellend. Ach, es ist genau! Und noch zu viele andere Ausstellungen. In der Kunstwelt: Die Schächer sollen nicht glauben, daß sie gut gewählt und dargeboten sind. Ich kann nicht mehr.

Zeugen deutscher Vergangenheit

Erinnerungsbilder aus Löss- und Sandstein.

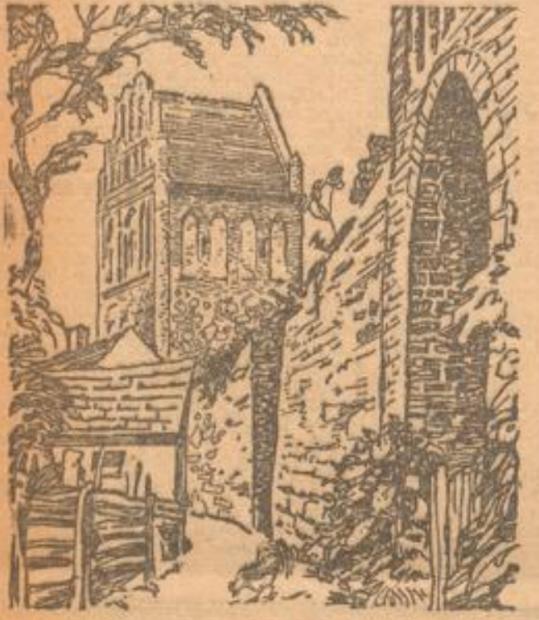
Nun lockt der Sonnenschein, blau der Himmel, leuchtet die Erde in Grün und Blüten. Das frohe Drängen, das jeden Frühling durch alle Herzen zieht, erwacht wieder. Wir werden alle lustig ruhelos, und wie die Welt um uns mit jedem Tag schöner wird, erscheint uns unser Zimmer trüber und öder. Aber wenn uns die Reiselust überkommt, lockt jeden ein anderes Ziel. Viele nur das ferne. Und doch liegt auch hier das Gute so nah. Ob wohl jeder, ob auch nur ein kleiner Teil von denen, die ins Ausland reisen, die kleinen Winkel, die verborgenen Schönheiten unserer Heimat kennt? Ja, selbst unter denen, die berühmte deutsche Stätten, den Rhein, Heidelberg, die Dürerstadt Nürnberg aufsuchen oder in den Alpen wandern, beschäftigen nur die wenigsten auch nur einige jener kleinen Ortlichkeiten, die eigentlich „Deutschland“ sind und nicht gemein haben mit dem gleichförmigen Topos, der alle Großstädte der Welt einander ähnlich macht.

Es gibt ihrer noch genug, in denen es noch aussieht wie auf den Bildern von Schwind oder in dem Städtchen, in dem Hermann und Dorothea sich fanden. Still sind die Straßen, ruhig die Plätze, für die ein Wanderzirkus ein Ereignis ist. Behagliche alte Gasthöfe mit breiten Bierstühlen laden zum ruhigen Verweilen ein und zum Durchproben aller Weinsorten, die an den Hängen der Hügel wachsen. Wer vom Lärm der großen Stadt müde ist, wird hier viele stille Freuden

finden. Und es hat seinen besonderen Reiz, die kleinen Winkel zu durchstöbern, die Gassen und Höfe, die Kapellen und Klöster, unerwartet ein schönes Portal zu finden oder einen alten Marktbrunnen oder ein besonders schön geschmiedetes Wirtshauszucht.

Man wird, wenn man so auf die Fahrt geht, sehr überrascht sein, wieviel unbekanntes Reize, ja wieviel wirkliche bedeutende Kunstwerke Deutschland in seinen kleinen Städtchen besitzt. Es gibt keinen Winkel, wo man nicht wertvolle Entdeckungen machen könnte, wenn man nur die Augen offen hält. Schon im allernächsten Umkreis der vielverehrten Reichshauptstadt stehen viele hübsche kleine alte Städtchen. Derrnau, das heute noch so aussieht wie in der Zeit der

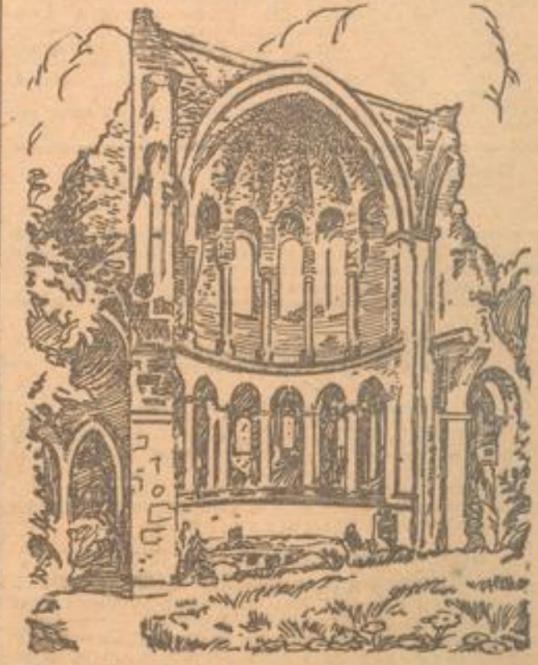
heute noch Türme, Tore und Grabsteine der Römerzeit. Ausgrabungen, augenblicklich vor allem in Kantien, enthalten schrittweise die tiefe kulturelle Durchdringung mit römischer Kultur. Trier, das einmal eine römische Kaiserresidenz war, kann geradezu mit den Entwicklungsbildern von Rom in Parallele gesetzt werden. Auf diesem Boden erwuchs die



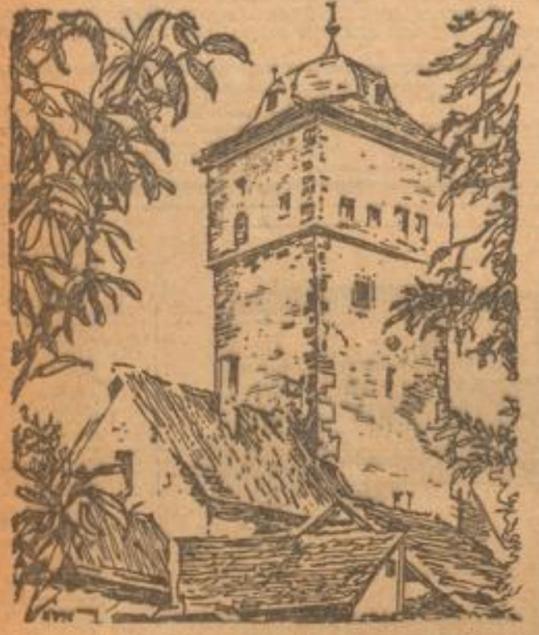
Ein hübsches Beispiel märkischen Backsteinbaues ist das Kreuzener Tor in Templin, dessen Mauerwerk in seiner Vollständigkeit erhalten ist.



Ein Meisterwerk deutscher Renaissance ist der Reptundenbrunnen im Herberberg Schloßhof.



Den letzten Rest einer prachtvollen Kathedrale stellt die Klosterkirche Speyer im Rheinland dar, von der nur der Chor mit den schlanken Stützen erhalten geblieben ist.



Die einst so wehrhafte Stadtmauer der freundlichen Pöchlitz bietet heute ein überaus malerisches Bild.

baute liegen in Hildesheim und in Halberstadt, Goslar und Dornbrück — wird das Holz mit stierlicher Ornamentik geschmückt und bemalt. Dabei wird hart unterschieden zwischen den Aufgaben der verschiedenen Holzteile und jede im Schmiedewerk wiedergegeben. Jedes Haus trägt mindestens den Namen des Ehepaars das es hat bauen lassen, mit dem Datum der Erbauung und einem frommen Spruch. Oft aber sind ganze Fassaden überflutet mit Sprüchen und Darstellungen, in denen sich Christliches und Heidnisches, Frommes und Gottloses festlich mischen.

Gerade in diesen Städtchen stehen fast überall noch die Kirchen des frühen Mittelalters. Trotz der wie Burgen betonten sie den Sieg des Christentums auf dieser eben noch heidnischen Erde. Mächtige Türme, wie aus riesenhaften Säulen aufgemauert, stehen in jedem Dorf. Und was sie bergen, nicht nur an Malereien und Reliefs, sondern an wirklichen Kirchenschätzen, ist von erstaunlichem Wert.

deutsche Kaiserzeit. Von Kachen bis zu den Resten der Pfalz von Ingelheim und der bunten Kapelle von Trier und bis zum Dom in Speyer, der die Grabmäler der Deutschen Kaiser birgt, reicht ihre stolze Reihe, die mit der Hohenstaufenzeit Selbstaufbau schließt. Unrührt wird sie von den Burgen über Heilbrunn, die überall in Deutschland stehen, hier aber am herrlichsten.

Und dann beginnt in Süddeutschland die Kette jener Städte, die eigentlich jeder einmal durchwandern haben sollte. Nürnberg und Rothenburg sind natürlich bekannt, wohl auch Bamberg, von allen deutschen Städten vielleicht die herrlichste. Platanenallee führt dort auf Ort, einst belebt durch den Schiffsverkehr, heute fast vergessen und darum trenlich erhalten.

So wählte man eigentlich über jeden Hügel Kuppen, jedes Tal durchwandern, in jedem Torweg treten, durch jedes Fen-



Der ganze Reiz mittelalterlicher Behaglichkeit spricht aus diesem hübschen Winkel im schwäbischen Städtchen Urach mit dem gotischen Marktbrunnen.

Im Gegensatz zu allen anderen Ländern hat gerade Deutschland diese Zeugen seiner Vergangenheit treu bewahrt. Schon in Duedlinburg und Hildesheim beginnt die Reihe der großen Kirchenhöfe. Silberne und emaillierte Metallare und Truhtäre, geschriebene und gemalte Evangelien in kostbaren Einbänden, Bischofsstühle und Wirtzen säßen heute die Saalkammern der Dome, an deren hohen Werten sie einstmalig von den Mönchen leuchteten. Eisen zeigt die schimmernden Emails der Theophanu, Kün, Steuburg, Kachen die lachenden Schmiedekunst, Trier die Erinnerung an das Grabmal des Kaisers, der fast als Zauberer galt. Nur dort, wo die Werten der französischen Revolution hinführten oder der Dreißigjähriger Krieg mütete, fehlen diese geschichtlichen Dokumente. Und auch viele Bauten, wie Heilbrunn, sind so zu schönen Ruinen geworden. Duedlinburg a. d. Rhodn besitzt sogar Reliquiare aus Byzanz selbst, schon wie in Venedig. Ueberhaupt ist das Vornial eine wahre Fundgrube. Wenn man von Harburg über Weimar fährt, die kleine Burg Braunfels seitwärts ansieht, dann an dem hübschen Dietrichen, an Burg Munkel vorbei schließlich nach Limburg gelangt, dessen Burg und Dom zusammen auf hohem Felsen liegen, hat man eines der unberührtesten und malerischsten deutschen Ansehler kennengelernt, ursprünglicher als das Rheinthal, in das es ausmündet.

Gerade das Rheinthal hat die größte und älteste Vergangenheit. In vielen seiner Städte und Städtchen stehen

Her guden, wenn man alles sehen wollte, was Deutschland von verborgenen Schönheiten besitzt. Und wenn das auch unmöglich ist, so lohnt schon ein kurzer Bes, eine kleine Reise jede Mühe reichlich. Wenn man Deutschland wirklich kennen würde, so wäre es überlaufen von Wanderern. Denn kein Reichtum, keine Schönheit ist jedem anderen Lande der Erde gleichwertig.

Dozent Dr. G. W. Ernst.

Besondere Beachtung verdienen auch die idyllischen Feriengiele unserer heutigen Beilage „Wandern und Reisen“

Standesamtliche Nachrichten

Verheiratete:
Monat Mai 1928:
1. Jöhler, Paul Neugebauer u. Grete Seibert
Kaufmann Edmund Weimann u. Maria Kaufmann

10. Hilfsarbeiter Karl Büttel u. Emma Bied
geb. Dierck
12. Schuhmacher Hans Ditz u. Elisabeth Schret
Waldschneiderei Theod. Haas u. Luise Busch

2. Bankbeamter Will Hans Schrittenlocher u. I.
Eise
8. Kaufm. Paul Jakob Gärner u. I. Ingeborg
Schwarz, Joh. Wilh. Kraus u. E. Herbert Hans

Geborene:
Monat Mai 1928:
1. Fräulein Hildegard Heilig, 66 J., 5 W.
lediger Schneider Rob. Girsch, 14 J., 6 W.

DR. DRALLE'S Birkenwasser
Nach dem Tagewerk in Büro, Fabrik oder Werkstatt
eine erfrischende und belebende Abreibung der Kopfhaut mit:
Dumpe, unlustige Stimmung verfliegt im Nu.
Man spürt förmlich, wie Kopfhaut und Haar erquickt und lebensfähiger werden.

Danksagung
Für die liebevollen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Gatten und Vaters sagen wir auf diesem Wege innigsten, verbindlichsten Dank.

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim
Die Pfänder vom Monat November 1927 und zwar
VII. A Nr. 14 570 bis 15 377 (rote Scheine)

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.
1. Bekanntmachung.
Mit Zustimmung unserer Aufsichtsbörde werden wir gemäß Art. 84 D. R. O. zum Aufh. Ges. eine zweite Ausschüttung in Höhe von 5% des Goldmarkwertes der teilnahmeberechtigten Papiertitel vorzunehmen.

Todes-Anzeige.
Unser lieber kleiner
Peter
ist uns infolge eines Unglücksfalles genommen worden.
Rechtsanwalt L. Freund u. Frau.

Seine liebevolle
Pflegestelle
für ein kleines zwei
Monate altes Mädchen
Aufschriften unter E
Z. Nr. 80 an die
Gesundheitsstelle. *7572

Landeskirchliche Vereinigung
Einladung. 6772
Donnerstag, 24. Mai, abends 8 Uhr
im groß Saal des Wartburgspitales, F 4, 8
Der Sinn der Erlösung
Vortrag v. Dr. F. Schumann aus Tübingen
Eintritt frei! Gäste willkommen!

Kinder (bis 10 J.)
anz. Beaufsichtigung d. Schularbeiten u. sonst.
Beschäftigung gefasst. (Gehalt u. Honorar)
W. H. H. unter P. H. 88 an die
Gesundheitsstelle. *7573

Wohn-u. Schlazimmer
gut möbliert, mit Bad
u. Küchenherd, Dampf-
heiß, Telefon, elektr.
Licht, in ruh. Gegend.
Hochwert. Möbel.
Kauf- u. C. P. 11 an
die Gesundheitsstelle. *7574

L 8, 2
einen
Damen- und Herren-Fristiersalon
eröffne. Um geneigten Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll
J. Müller, L 8, 2
früher O 3, 9 neben Hirschland.

Verkäufe
Heidelberg.
Einspanner-Federrolle
Silla zu verkaufen.
*7575
Zündapp-Motorrad
Motorrad, 500 ccm.
*7576
Junghans
Einspanner-Federrolle
Silla zu verkaufen.
*7577



Mohren laufen Fahrrad kaufen OPEL

Das Markenrad ab Fabrik eingekauft!

Warum quälen Sie sich noch mit Ihrem alten Rade ab??

Nur MOHNEN Mannheim N 4,18 bitte beachten

nimmt vom 14. Mai bis 14. Juni bei Kauf des sportgerechten Opel-Flitzers oder Luxus Tourenrades ohne besonderen Aufpreis oder Anzahlung

Jedes alte, unmoderne oder gebrauchte Fahrrad mit Mk. 25.- in Zahlung. Der Restpreis, ohne weitere besondere Anzahlung, kann in Wochenraten von nur Mk. 3.- bezahlt werden. Jetzt hat also das kaufende Publikum Mannheims in N 4, 18, allein den Vorteil!

nur N 4, 18 Tel. 286 78

Wilhelm MOHNEN Mannheim

nur N 4, 18 Tel. 286 78

Offene Stellen

Stenotypistin

(jüngere tüchtige Kraft) von Stenotypisten per sofort gesucht. Angebote mit Photographie und Gehaltsansprüchen unter P. K. 97 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *7640

Versicherungs-Aktiengesellschaft

sucht jüngeren Buchhalter

Angebote mit Lebenslauf und Referenzen unter P. K. 199 an die Geschäftsstelle. *7650

Mit einer Interesseneinlage von 10 000 M gegen Sicherstellung findet Jüngere

tüchtig. Kaufmann in einem angesehenen älteren Geschäft mit guter Kundenbasis. Daneben kleine

Mädchen gelehrt. Alters, d. vollkommen selbstständig in u. gut lohnend sein. Angeb. unter P. K. 96 an die Geschäftsstelle. *7630

Amerika

Reisekosten amerif. Weltfirma der Vorderhande mit unbegrenztem Verdienstmöglichkeiten in die Weltplanen ev. auch Baden zu vergeben. *7672

30 000 M Verdienst nachweisbar

für den richtigen Mann mit ca. 10 000 Mark zur Haltung ein. Ganzes erkl. laufende Einkommen. Nitrocellulose Farben u. Radvertriebs-Ges. m. b. H. Mannheim, Friedrichstr. 11. Tel. 31 288. *7630

Stellen-Gesuche

Feuerfachmann

mit langjähr. Berufspraxis (Gen.-Nat.-Ausbildung), durchaus firm im Entwurf, Korrespondenz, sowie mit allen Büroarbeiten behend vertraut, wünscht sich zu verändern. Best. Angebote erbeten unter P. K. 95 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *7620

Perf. Stenotypistin

Junge unabhängige Frau sucht per sofort Beschäftigung i. halber oder ganzer Tage. Angeb. u. P. M. 180 an die Geschäftsstelle. *7611

Junge Mädchen sucht ab 2 Uhr mittags Beschäftigung gleich reichl. Gehalt, evtl. auch abends. Angeb. u. P. U. 114 an die Geschäftsstelle. *7601

Junge Mädchen sucht ab 2 Uhr mittags Beschäftigung gleich reichl. Gehalt, evtl. auch abends. Angeb. u. P. U. 114 an die Geschäftsstelle. *7601

Junge Mädchen sucht ab 2 Uhr mittags Beschäftigung gleich reichl. Gehalt, evtl. auch abends. Angeb. u. P. U. 114 an die Geschäftsstelle. *7601

Junge Mädchen sucht ab 2 Uhr mittags Beschäftigung gleich reichl. Gehalt, evtl. auch abends. Angeb. u. P. U. 114 an die Geschäftsstelle. *7601

Junge Mädchen sucht ab 2 Uhr mittags Beschäftigung gleich reichl. Gehalt, evtl. auch abends. Angeb. u. P. U. 114 an die Geschäftsstelle. *7601

Junge Mädchen sucht ab 2 Uhr mittags Beschäftigung gleich reichl. Gehalt, evtl. auch abends. Angeb. u. P. U. 114 an die Geschäftsstelle. *7601

Junge Mädchen sucht ab 2 Uhr mittags Beschäftigung gleich reichl. Gehalt, evtl. auch abends. Angeb. u. P. U. 114 an die Geschäftsstelle. *7601

Junge Mädchen sucht ab 2 Uhr mittags Beschäftigung gleich reichl. Gehalt, evtl. auch abends. Angeb. u. P. U. 114 an die Geschäftsstelle. *7601

Verkäufe

Schuhgeschäft in guter Lage von Weinheim

1 Geschäftsbau in guter Lage von Weinheim a. d. R. mit 600 Fuß freier Vorderseite Wohnung v. 5 Zimmern u. Küche bei einem 1000 Mark Ankauf. *7640

1 Familienhaus in schöner Lage von Weinheim, sowie einige Berggrundstücke u. Keller zu verkaufen. *7640

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. *7640

Delikatessen- u. Lebensmittelgeschäft mit 100 ohne Tausch, bestehend, feiner 3 Zimmer, zu verkaufen. Umlauf nach. *7640

Bäckerei, Konditorei, Café (Bäckerei) an Platz unweit Weinheim bei 12 000 M Ankauf. zu verkaufen. Jul. Wolff (H. D. R.) Immobilien- u. Hypothekens-Büro, Mannheim, O. 7, 22, Fernspr. 29 828. *7640

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. *7640

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. *7640

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. *7640

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. *7640

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. *7640

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. *7640

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. *7640

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. *7640

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. *7640

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. *7640

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. *7640

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. *7640

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. *7640

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. *7640

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. *7640

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. *7640

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. *7640

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. *7640

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. *7640

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. *7640

Kauf-Gesuche

Motorrad, 500 ccm., gute Marke, in nur besten Zustand gesucht. *7600

Gebrauchte, jedoch gut erhaltene Schreibmaschine

möglichst Ideal oder Adikt, zu kaufen gesucht. *7600

Wanted unter P. Y. Nr. 120 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Miet-Gesuche

4-5 Zimmerwohnung, mit Bad, in gut. Hause zu mieten gesucht. *7600

3-4 Zimmerwohnung, u. H. Bam. zu mieten ges. *7600

3-4 Zimmerwohnung, u. H. Bam. zu mieten ges. *7600

3-4 Zimmerwohnung, u. H. Bam. zu mieten ges. *7600

3-4 Zimmerwohnung, u. H. Bam. zu mieten ges. *7600



Zu Pfingsten
gute billige Strümpfe
für Damen, Herren u. Kinder

| | |
|--|---|
| Damen-Strümpfe | Herren-Socken |
| Seidenflor schwarz u. farb. m. kl. Fehlerchen, regulär bis 2,25 Paar 1 95 | Seidenflor, schöne moderne Streifen und Karos Paar 1 95 |
| Seidenflor Excelstor, gute eingeführte Qualität, schw. u. fbg., Paar 1 95 | Seide-pfaffiert, regulär, mod. Farben, Karostreifen Paar 1 85 |
| Seiden-Sommer-Flor, feinfädig, best. Ersatz f. Seide, Modefarben 2 50 | Flor-Koulliné, schöner, mod. Streifen, dankbare Qualität Paar 2 25 |
| Dauerselbe, bekannt gute Qual., völlig u. elastisch, schwarz u. farbig 1 95 | Seiden-Jaquard, hochmodern modische Farb. Florsohle, Spitzen-Fers. Paar 2 95 |
| Bembergseide m. Goldstempel in vielen schönen Modefarben, Paar 2 95 | Kinder-Söckchen u. kniefreie Strümpfe |
| Bembergs Perseide, renommierte Qual., schw. u. Modefarb. 3 75 | Kinder-Söckchen, ein Sonderposten Seidenflor u. Maco mit Wollklapprand Gr. 1 1 40 |
| Bembergs Sole-mou. der Strumpf der eleg. Dame, hervorragend 4 50 | Jede weitere Größe 10 Δ mehr 70 |
| Bembergs-Allerbestes, Luxusausführ., die schönsten Modefarben 5 50 | Kinder-Söckchen, Seidenflor, reguläre Ware mit modernem Klapprand Gr. 1 +10 |
| | Kniefreier Kinder-Strumpf aus feinstem Seidenflor mit ht. Stehrand Gr. 3 1 65 |
| | Jede weitere Größe 15 Δ mehr |

Hilfs-Markse Damenstrumpf, Seide m. Flor plattiert, einmal gekauft und Sie sind dauernder Kunde. Alle Modefarben **3 95**

Westen Pullovers Lumberjacks
für Damen, Herren und Kinder
Seidene Wäsche, Schlupfhosen, Prinzessröcke
Hemdosen und Rock-Hemdosen

Strumpf-Hornung
Mannheim
0 7. 5



1928
PRIVAT-AUTO-VERMIETUNG
KÖLN

Pfingst-Auto-Fahrten
(so billig wie die Eisenbahn)
nach Rothenburg a. G. Isenbr., Isenbr.-Bäder, Freudenstadt, Hoppstein, Schwarzwald, Gersheim, Plätz, Koblentz
mit neuen 6-Sitzer Pullmann Limousinen
Rothenburg oder Freudenstadt
5 Personen 2 Tage
(30 M. pro Person)
anderen Richtungen bei 5 Personen
Besetzung 2 Pf. pro Km die
Person. Einige Wagen u. Plätze
noch frei, umgehende Bestellung
erforderlich. 6782

Auskunft jederzeit gerne
Verein Mannheimer Privat-Auto-Vermietung
Tel. 22919 Tel. 22913

Strandbadfahrten
Am Donnerstag, den 24. Mai
Eröffnung der Dampfbootfahrten
auf der Strecke: Rheinbrücke über
Herzweck-Strandbad und zurück.
Fahrplanmäßige Abfahrten:
ab 10.00 Uhr stündlich
„ 13.00 „ halbstündlich

Fahrpreis:
Erwachsene **25 Pfg.**
Kinder 4-10 Jahre **15 „** 6778
Telephon 20878 und 21287

Vermietungen
Großes Konzertlokal
sofort zu verpachten. Wohnung sofort bezugs-
bar. Angebote unter O 11 104 an die Ges.
Wahlbehörde dieses Blattes. 6993

Lagerraum
am Verbindungskanal, unter Ufer,
einige Minuten vom Güterbahnhof, Hamp-
folland und Frachtenlager, mit Gleis- und
Bühnenbahn, ca. 600 qm. 6796

per sof. zu vermieten
Elektr. Hochstuhl vorhanden. Nachmitt.
Q. A. 239 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Perser u. deutsche
TEPPICHE
in großer Auswahl, billigst
mit Ziel evtl. bis zu 1 Jahr
Kanzelarbeiten - vorzügliche Ausführung -
BRYM Elisabethstraße 1
am Friedrichsplatz
Telephon 32373

Steuererklärungen
und Steuerbilanzen
durch
Bücherrevisor Josef Bader, U. 1. 10
Telefon 33 460

Wegen Umsatz verkaufe ich eine große Anzahl
Frauen- und Mädchenhüte
zu außerordentlich billigen Preisen. Von
1,50 Δ an aufwärts, in Strohh., Seide u. Filz.
*7606 Elise Witz, Röbel, O 1, 3, 1 Tr.

Eine Partie
Rucksäcke
u. **Herrngürtel**
preiswert zu verkaufen.
Karl Reilmann,
N 4, 13 2000

Vereins- und Festartikel
Schleifen, Schärpen,
Abzeichen, Wimpel,
Diplome, Kränze,
Hausfahnen
alle Dekorationsart.
K. Hautle, N 2, 14
Fachhaus für Vereinsbedarf.
6140

Rose Kuchler und
Wandbezüge
E 6, 6. Tel. 22 212.
*7582



Wie gesagt, gnädige Frau,
ich bin erstaunt, daß Sie, Henkels
Bleichmittel, selbst die hartnäckigsten
Flecken so rasch entfernt. Ich freue
mich, dieses ausgezeichnete Bleich-
mittel, das die Wäsche gar nicht
angreift, kennengelernt zu haben.
Es stimmt:

Sil zum Bleichen
ohne Gleichen!

Wer seine Blumen liebt
Soll ihnen nicht nur Wasser, sondern auch die besten Düngemittel
zur Verfügung stellen. Geben Sie deshalb alle 14 Tage eine
Menge **MAVROL** in das Gießwasser. Kann erhalten
bei allen Gärtnereien, Apotheken, Blumen- und Samenhandlungen,
in Drogerien, Apotheken, Blumen- und Samenhandlungen.

Schramm
Schirme
Stöcke
In billigen
Preislagen
hat heute eröffnet
Rathausbogen 71/72
Paradeplatzseite.

Vermietungen
Großes Wirtschaftslokal
mit sofort bezugsbarer Wohnung zu ver-
pachten. Best. Angebote unter O 11 104 an
die Geschäftsstelle. 6799

LADEN
am Marktplatz
ca. 40 qm, mit 2 Etagen, bester Lage, zu
vermieten. Angebote unter O 11 104 an
die Geschäftsstelle. *7992

Frdl. gut möbl. Zim.
elektr. Licht, 2 Stod.,
gegenüber d. Wein-
heimers Bahnhof, an
sof. bezugsbar, per sofort
oder spät zu verm.
Adt. in der Geschäfts-
stelle. *7992

Leeres heizb. Zim.
elektr. Licht, 2 Stod.,
sof. zu verm. *7978
Adt. in der Geschäfts-
stelle. 6792

1. Juni 1928



Dann soll Deine Zeitung bestellt sein!

Wandern und Reisen

Wohin zu Pfingsten?



Mühle im Schwarzwald



Triberger Wasserfall

Zeit finden. Bahnen ins Blaue führen ins Ungeheure. Da liegt im Süden Deutschlands ein großer Garten, wo sich die Bergwelt des Schwarzwaldes trotz in die Landschaft schiebt, wo von der ästhetischen Idylle bis zur majestätischen Gebirgsromantik eine Fülle von Schönheiten das Auge entzückt und wo mit würzigem Duft von taunendunklen Höhen verträumte Bergtäler einen köstlichen Willkommenstrahl zuhaufen. Man ist so oft hier gewesen und entdeckt immer neue Schönheiten. Die Anmut dieser Landschaft, der die Großartigkeit des Bergmasses den Eindruck des Erhabenen verleiht, wo sich die Gebirgszüge dem Rhein und Neckar entlang als Schwarzwald und Oberrhein ausdehnen und Täler und Klüfte, die vielen Bergseen und die Gestade des Bodensees ein Panorama von seltener Vielfalt bilden, wo die Milde des Klimas eine üppige Vegetation hervorruft und die intensive Sonneneinstrahlung Geist und Körper erheitert, wo oregonische Tannensorten zu stillen Wanderungen einladen und bequeme Gesellschaftsdampfbusse der Deutschen Reichspost alle Entfernungen überbrücken, hier träumt das Badenland mit seinem Schwarzwald den pfingstlichen Traum.

Es ist alles vorbereitet für Ihren Besuch. Selbst der Piccolo des Grand-Hotels schwingt eine neue blütenweiße Serviette und kündigt Ihr Kommen mit einer aravitischen Geste des Oberkellners an. In den Gärten blüht es, in den Wäldern duftet es, und selbst das Rattern des Autos verbindet sich in dieser Natur zu einem harmonischen Akkord.

Unschuldig wird man einmal abwarten und fragen müssen, wie der Wettergott sich zu den Wünschen der Staubgeborenen stellt. Allzu rosig schmeinen die Ausichten auf ein günstiges Reisevergehen nach den traurigen Erfahrungen der letzten Wochen gerade nicht zu sein. Die Leidtragenden sind dabei nicht nur die Männlein und Weiblein, die den heimatischen Penalen für einige Stunden den Rücken drehen wollten, um draußen in der frischen, freien Gottesnatur den Alltagsdunst von der Seele zu wälzen, sondern auch die Wirte, denen ein paar verregnete Sonntage in sehr vielen Fällen das ganze Sommergeschäft vermissen.

Aber vielleicht wird es auch schön und — „Blänemachen“ kann uns kein Wort verbieten. Wir können Luftschloßer bauen, so hoch und stolz wir wollen, dazwischen hat Gottfeind kein Wettergewaltiger etwas zu sagen. Und schließlich ist Fortreise ja auch eine Freude. Manchmal sogar schöner wie die Wirklichkeit, weil die Phantasie eine ganz andere Farbenspalette zur Verfügung hat und viel freudiger malt, als die Natur es kann. Also, die Landkarte heraus, den Familienrat einberufen und Pläne geschmiedet.

Wohin zu Pfingsten? — Der Vater schlägt, einem inneren Drange folgend, ein Reineck am Rhein vor. Strahlwirrwirren laden am Ufer zu fröhlicher Part und die alterdgraue Gemauer umschließt heimelige Stuben mit rohen Mäulen und Tischen. In schmudlofen Gläsern aber perlt ein Tropfen, dessen leuchtendes Gold den Sonnenstrahl, der drüber über dem blühenden Strome liegt, zum Prader hat. Paradiesen, denen mitleidiger Genuß ein Kleid gepolstert, schauen herunter auf farbenprächtige Gärten, stehende Schiffe und lachende Menschen. Auf der Terrasse drüben sitzt einer, den gefüllten Kletter in der Linken und die Rechte um den Nacken eines blonden Mädchens gelegt. „Lina, Lina, goldner Stein, perlet im Vokale —“ Oder ist die Lindenwirtin lebendig geworden?

Die Mutter träumt von einer Autofahrt durch das Pfingstwunder des Neckars. Zwischen ragenden Bergen hindurch geht die Fahrt an malerischen Bauernhäusern vorbei, die an die Gänge geklebt scheinen. Dörfer liegen vorüber, deren freundlicher Kirchturm über rote Ziegeldächer neugierig zwischen grünen Baumkronen hindurch nach dem ekkenden Löff-Löff herübersehnt. Jetzt begleitet ein Rädchen murrend den Weg. Enten schlafeln drauf und wäse. Schön ist es wieder verschlungen und ein See taucht auf, in dessen Fluten die zehenden Wolken im Vorüberwandern ihr Spiegelbild betrachten.

Segel blähen sich im Winde und ein Motorboot pflügt geschäftig die weite Fläche. Am Ufer aber stehen Wäulen, lachende Menschen lagern am Strande, denen die Sonntags-

freude aus den Augen blüht. Einige Bengels tummeln sich bereits im Wasser und inszenieren eine Wasserflucht. Jeder ausströmende Tropfen fängt das leuchtende Sonnengold und wird herabgeschlagen zum blühenden Diamant. — Dann kommt Matiers Sensation, der Endweg der Autofahrt, die Krönung des Ganges. Das „Picnic“ unter schwebenden Tannen, die ihre Wurzeln in den schlüpfenden Fluten baden. So nahe stehen sie am Wasser. Ein großes Tuch wird ausgebreitet und Mutter beginnt die „Tafel“ zu decken. „Derrgott, Pauline, Du hast ja unsere ganze Haushaltung mitgeschleppt.“ lobt der Vater, hilft aber dann doch herabhaft mit, als eine Rotweinpulle ihren Hals aus den geheimnisvollen Tiefen des Koffers streckt. Schinken, Eier, die Butterdose, Acker, vier Thermosflaschen, ein Martiney voll Braten, Grammophonplatten und ein-aemadte Früchte, Kleinkonzerne, Aufstellern und Kaffeelassen liegen in malerischem Durcheinander beflammen. Dann wird geträubelt, als ob man 8 Stunden beim Vollwaschen gewesen wäre. Was ist das raffinierte Diner im Pflanzsaal eines feudalen Hotels gegen die Pfingstfreuden in der freien Gottesnatur? Der Grammophon klagt die ewige Frage nach Augustus Daaren in die Lüfte. Vater liegt auf dem Rücken und raucht eine Festtagssavanna, ohne daß er wegen schwarzen Gardinen verstimmt wird. Mutter schläft und jongliert dabei annuitia mit einer verwegenen Vocke, die über die Stirne gemischt ist und nun wippend die Fußbewegungen mitmacht und die Kinder fangen unten am See Fische und Kaulquappen.

Der Sohn wiederum ist für eine Wanderung durchs Gebirge, während die Tochter mit ihrer Aureolin eine Pflanzsaal auf dem Rain machen möchte.

Aber, lieber Vater und Mutter, das alles ist doch gar nicht nötig! Schauen Sie sich einmal unseren Anleiterteil an. Da werden auch Sie ein Pfingsten für Ihren Pfingstausflug entdecken können. Machen Sie recht vielen Gebrauch davon und für Ihre Reise wünschen wir Ihnen von ganzem Herzen recht viel Erholung, Freude und — — — antes Wetter. D.

Reisepläne

Wohl schaut uns noch die „alte Sophie“ über die Schulter, während wir diesen Gruß in die Welt senden. Und der warme Mantel hängt immer noch in Reichweite. Man kann sich eben auf die Eisheiligen nicht verlassen. Aber schließlich lebt man doch schon im Wonnemonat Mai und hat die ersten Spargeln aus Schwabingen verzehrt — mit Butterauce und Schinken. Dazu blühen auch bereits die Erdbeeren, so daß man in einigen Wochen voraussichtlich auch diese Götterpeise — ohne Schlagsahne geht es allerdings nicht — auf dem Tisch finden wird.

Man muß sich immer so klar zu allen Dingen stellen, daß man sich gerne auch einmal den unbestimmten Gedanken und Wünschen überläßt. Einmal es doch auf Pfingsten zugeht, wie die Toilettenformen der Weiblichkeit bezogen. Durch die Welt zieht dieser bedrückende Hauch von Blüten und Farben, von Licht und Wärme, der so schnell vorübergeht. In diesen Wochen ist man besonders empfänglich für das Verflüchtende und Festliche. Gewiß ist jedem von uns auch ein Plan an der großen Festtafel bestimmt, die trendbewußt aufgestellt ist.

Von jeder zählte Pfingsten zu den Feiern der unbegrenzten Anmut. Zu Weihnachtszeit ist man an das warme Zimmer gebunden oder dazu verdammt, irgendwo zwei Quadratkilometer Sonne zur sportlichen Betätigung zu suchen. In diesen Wochen ist man zum Wetterbericht abhängig, der meistens immer anders ausfällt, als es sich mit dem Dinerprogramm in Einklang bringen läßt. Erst zu Pfingsten ist die Wandlung im Rhythmus der Jahreszeiten so vollzogen, daß man sich etwas vornehmen kann. Das neue Preisstück der Schöpferei hat seine endgültige Form gefunden. Träume und Wünsche bewegen sich in hoffnungsvollen Bahnen.

Das „liebliche Fest“ will auch lieblich gefeiert werden. Man unternimmt daher eine Fahrt ins Blaue. Das die Reise unter Umständen auf der „Pferde“ in Köln enden kann, ist wahrheitsgemäß. Aber zu diesem Besuch wird sich immer noch

WANDERVORSCHLAG

Erster Tag

Girschhorn, Dammburg, Heddesbach, Alderstein, Lichtenklingerhof, Siedelsbrunn
 Sonntagsrückfahrkarte nach Girschhorn 1,80 Mk. und Anschlusskarte Heddesbach-Girschhorn 1,90 Mk.
 Hauptbahnhof ab: 6.45, 7.50, Girschhorn an: 8.00, 9.08.

Vom Bahnhof bis zur Hauptstraße. Diese links zur Straße nach Langental. Unter der Bahnhofsunterführung durch. Bei den letzten Häusern rechts nordlich mit der Nebenlinie 44, geldem senkrecht auf weitem wogendem Strich auf holperigem Pfad hinauf in den Wald. Ueber einen Weg und auf Felspfad ziemlich steil bergan. Ab und zu schöne Rückblicke auf Schloss und Stadt Girschhorn. Nach einer halben Stunde am Dammburg. Schöner Blick ins Neckartal. Jetzt breiter Weg und schöner Buchenwald. Noch etwas ansteigend. Rechts ein Forsthaus und schöner Ausblick ins Finkenbachtal, im Tal Unter- und Oberhainbrunn, auf Lichtenklinger Höhe Forstschütze, sowie Korbberg. Bald eine Schwengung rechts, der badisch-besidischen Landesgrenze entlang und bald erweitert sich die Aussicht, links ins Wendenbachtal, mit Langental und rechts ins Brombachtal, mit dem so malerisch im Talhohl gelegenen Brombach. Bei einem Tisch Brombacher Feld rechts, abermals rechts gelowent und über Brombach hin. Bei einem Tannenwald rechts, achten auf einen Wegweiserstein rechts, dann links westlich Uebergang auf die Nebenlinie 44, rotgelbes liegendes Kreuz. Noch kurz eben, dann bergab ins Wendenbachtal und über den wildrauschenden Bach nach Heddesbach. Von Girschhorn hierher etwa 2-2 1/2 Std. Gute Einkehrgelegenheit im Saum. Westlich durch den Ort. Bei den letzten Häusern rechts nordlich auf Pfad im Feld 5 Minuten etwas steil hinauf in den Wald. Noch etwas auf. Rechts schöner Blick ins Wendenbachtal von Heddesbach bis Ströpsburg. Nach etwa 20-25 Minuten bei der Kreuzung (Wendenwald) Zusammentreffen mit der Hauptlinie 7, rotes Kreuz. Mit dieser nordlich über das Finklöfel und nach 20 Minuten rechts etwas hin (ohne Wegzeichen) zu einem Forstgarten, mit 2 Hütten und Brunnen. Auf Pfad nordlich zur Markierung. Höhenwanderung bis zum Alderstein. Von da mit der Hauptlinie 18, weißes Kreuz, ins Wendenbachtal. Ueber das schöne Talchen mit Hirschenwäldchen südlich in demselben ab und rechts gelowent zum



St. Blasien

Lichtenklinger Hof, einem einläuten Forsthaus mit Klosterkirche, 45 Minuten. Westlich an einem Forstgarten entlang und auf Pfad hinauf auf eine breite Waldstraße. Diese macht bald eine Kurve rechts und führt bei der sog. Stiefelhöhe, einem Tannenwäldchen, auf die Hauptlinie 8, blauer Strich. Mit diesem Wegzeichen nordlich, gemächlich um den Korbberg herum, an zwei kleinen Anloosen und am Forsthaus links vorüber nach Siedelsbrunn, 1 Stunde. Wanderzeit etwa 8 Stunden. Von der Station Siedelsbrunn (1/2 Std.) ab: 10.08, 10.57, 20.55; Raunheim an: 11.30, 12.26, 12.25 Uhr.

FÜR PFINGSTEN

Zweiter Tag

Siedelsbrunn, Kreibacher Höhe, Waldmühlbach, Unterwaldmühlbach, Unterfischbach, Klotterbach, Ofen, Airlenbach, Galgen, Beerfelden, Heddesbach.

Von Siedelsbrunn mit blauem Strich nordlich zur Kreibacher Höhe und von da rechts, ohne Zeichen, bei Anlagen hinunter nach Waldmühlbach, eine halbe Stunde östlich der Hauptlinie entlang, das Tal ab, nach zehn Minuten Unterwaldmühlbach. Von hier mit der Hauptlinie 16, gelbe Str. über am Mühlbach her, bis dieser in den Wald abmündet. Jetzt 5-8 Minuten nordlich, an einer Forststraße vorbei. Bald wendet sich die Markierung rechts nach Oberfischbach. Wir bleiben im Wendenbachtal. Nach fünf Minuten Unterfischbach. Das Tal auf, links Wiesen und über dem Bach die Bahn, nach einer halben Stunde Klotterbach. Beim Kreuzweg in Klotterbach, direkt westlich mit der Hauptlinie 14, weißes Dreieck, auf schöner gewundener Straße gemächlich aufwärts. Nach 15-20 Minuten wieder schöner Forstwald. Nach Eintritt in den Wald eine Schwengung südlich. Nach Uebergang der Hauptlinie 11, rotes Kreuz, und der Disener Höhe rechts auf Pfad ab nach Ofen, eine Stunde. Bei den ersten Häusern links über das Talchen und den Ofenbach und jenseits ansteigend wieder in den Wald. In diesem, meistens eben, später im Feld ab. Schöner Blick auf Airlenbach. Rechts des Wegs vor Airlenbach einer der prächtigsten Bäume des Oberrheins, die Felsbuche. Von Ofen bis dahin etwa 1/2 Stunde. Beim Ausgang des Orts, links des Wegs wieder einer der malerischsten Bäume des Oberrheins, die alte Eiche, die ihren Namen mit Recht trägt, denn fünf Männer können den Stamm gerade noch umfassen. Dabei, etwas höher gelegen, das Ehrenkmal der im Weltkrieg gebliebenen Söhne von Airlenbach. Links im Walde allmählich aufwärts zur Beerfeldener Höhe. Schöner Vorblick auf Beerfelden. Auf der Höhe hin zum Galgen mit Reintinde, Hirschkäse aus dem Mittelalter. Von Klotterbach bis Beerfelden ca. 1 Stunde. Nordlich im Städtchen ab. Der Bahnhof links, auf schöner Straße, mit schönen Ausblicken, hinunter nach Heddesbach und zum Bahnhof 1/2 Stunde. Wanderzeit etwa 3-3 1/2 Stunden. Wer sich den Weg nach Heddesbach ersparen will, Beerfelden ab: 11.30, 12.20, in Heddesbach Kirschhof; Raunheim an: 12.12, 12.55, oder aber in Heddesbach mit 1/2-stündlichem Personenzug ab: 12.12, Heddesbach an: 12.57, Aufenthalt von 30 Min. F. Sca.

Pfingsten im Schwarzwald

Altburg bei Calw | Ferienaufenthalt
 Würt. Schwarzwald, 600 m Touristenstützpunkt
 Inmitten herrlicher Tannenwälder u. Blü. Umgeb. m. prächtig.
 Kustöden auf Ragoldtal, mit anerkannt mildem Klima.
Gasth. u. Pension „Zum Lamm“ Tel. Calw 143.
Gasth. u. Pension „Zur Krone“ Tel. Calw 200

Alexanderschanze (Klebbühl) 975 m ü. d. M.
 Idealer Sommeraufenthalt
 Autoverbindung mit Bahnstation Vöhringen und Vöhringen.
 Vorläufer ermäßigte Preise von 4.50 an. Telefon Klebbühl
 Nr. 1. Näheres durch Prospekt. Besitzer: August Weiler.

Altensteig (Württemberg, Schwarzwald)
 Gasthof u. Pension zum Bahnhof
 Schöne, freie Lage, 2 Min. vom Walde, gedeckte Terrasse, beste
 Verpflegung. Voller Pensionpreis Mai und Juni 4.50.
 Burgärten, Tümpfen und Heilenden werden empfohlen.
 Telefon 20. Besitzer: Franz Schäfer.

Sommerfrische Altensteig Württemberg,
 Schwarzwald
 In herrlicher ruhiger Lage in schönem Garten gelegen habe ich
 für den ganzen Sommer 2 Zimmer mit je 2 Betten getrennt ab. auf
 200 m. Höhe am Kältenbach. Besitzer: Dr. Schiller. Tel. 92

Thermal- Badenweiler „Hotel Römerbad“
 Kurort
 Quas. 1. Stange. — 180 Betten. — Pensionpreise 10—14 RM.
 Besitzer: Gebr. Jener.

Badenweiler (Oberweiler) Gasthof u. Pension „Zum Ochsen“
 (mit eigener Kegelbahn)
 7 Min. v. Kurort Badenweiler entf. Rißhof, gut bürgerl. Gasth.
 Pensionpreise 5—6 RM. Man verl. Prospekt. Näheres durch
 für Badenweiler. Tel. Badenweiler 28. Tel. Rißhof 30.

Baiersbronn bei Freudenstadt
 Gasthof u. Pension zur Krone
 Gut bürgerl. Gasth. Rißhof, u. gute Verpflegung. Gelegenheit
 u. Biergarten. Pensionpreis mit Frühstück 4.50 an.
 Näheres durch Prospekt. Besitzer: Carl Günther.

Luftkurort Baiersbronn Würt. Schwarzwald
 Hotel-Pension Lang
 an der Höhe geleg. Schön. Garten, herrl. Lage, Sonne,
 u. Schwimmbad. Pensionpreis RM. 4.50—5.50, kein % Abgaben.

Baiersbronn Pension Elisabeth
 In sehr ruhiger, sonniger Lage 2 Min. vom Bahnhof u. Wald.
 Schöne Zimmer, vorzügliche neue Betten und gute Küche.
 Pensionpreis 5 RM. Besitzer: Dr. Jahn. Näheres durch Prospekt.

Baiersbronn Kurhaus „Schönblick“
 Höhenluftkurort direkt am Wald, beste des würt. Schwarzwalds,
 650 m, prächtige Aussicht, herrl. Gasth., elektr. Licht,
 Zentralheiz., Autoverbindung. Tel. 8. Besitzer: Dr. Rille.

Bärenthal Gasthof und Pension
 „Adler“ (Tittseeblick)
 1000 Meter ü. d. M. Station Bärenthal-Feldberg.
 Vorzügliche Lage für Kuraufenthalt.
 Das hier angelegte Terrasse und Veranda mit herrlicher Aussicht
 auf den Tittsee. In den schönsten Tannenwäldern, zentrale
 Lage für schöne Ausflüge. Elektr. Licht. Telefon.
 Besitzer: H. Müllerer.

Bernbach v. Derswald, Klebbühl, Döhlen-Rußwälder mit
 1. Tannenwald (500) Gasth. u. Pension „Grüner Baum“
 30 Zimmer, Saal mit Kegelbahn, Garten, gute Küche, reine Weine.
 Elektr. Licht, Bad, Tel. App. Für Touristen u. Vereine bestens
 empfohlen. Näheres durch Prospekt. Tel. 20. Besitzer: Dr. Jahn.

Bernau (Baden) Höhenluftkurort
 Den Sommerfrischlern und Erholungsbedürftigen empfehlen wir:
Adler - Löwen - Rüsse - Schwanen
 Pensionpreise 5.50 RM.

Luftkurort Berneck Station v. Ströden, Ragold-Tannenwald
 Gasthof und Pension „Waldhorn“
 5 Min. vom Ragoldtal, alte, Haus, Nr. am Walde gelegen,
 Schöne neuere, Fremdenzimmer, neuer Spielplatz, elektr.
 Licht im Park. Tel. 10. Besitzer: G. Rühle.

St. Blasien Gasthaus und Pension
 „zum Felsenkeller“
 Gute Küche — reelle Preise — Hofkeller Bier — Pension-
 preis von 5.50 an. Telefon 100. M. Schneider.

St. Blasien Gasthaus u. Pension
 „Schmelze“
 In schön. ruhiger Lage 1. Rißhof, direkt im Walde, 3 km. von
 St. Blasien. Gute Küche, Hofkeller Bier. Tel. 10. Tel. 10. Besitzer: Carl Herr.

Luftkurort Baiersbronn im württemberg. Schwarzwald
 Wie die Gemeinde Baiersbronn nach der Größe ihre Stellung
 einnimmt durch Taler und über Berg sich erstreckende
 Markung Gemeindefläche der Markung über 1400 ha, wo-
 von über 1200 ha Wald) weist die erste Stufe über
 den Gemeindefuß das Landes an. In der Höhe der
 Luftkurort dieser Platz auch nicht minder in Bezug auf
 die Naturanschauung des von ihnen Markungsgemeinde um-
 schlossene Flächenteils. Von dem Mainzer Höhe-
 kreuz aus erstrecken sich die Höhen der Baiers-
 bronn Kurhäuser (ca. 2000 m), dem Fuß des oberen
 Murwals und setzen sich in der Höhe fort, bis
 auf die Höhe des Klebbühl und Rißhof und bis in die
 westlichsten Täler der Schwarzwalds und der Langen-
 bachs. Die von den Tälern bis zum Waldessum-
 mitte verlaufenden, bilden sich in kleineren oder
 größeren Pflanzungen (Kiefer, Buche, Eiche, Buche,
 Tanne) zusammenhängenden Gruppen mit Haus-
 gärten, umgeben von herrlichen Waldesgruppen eines
 schönen Kurortes zu dem der Hitzgraben bildenden
 dem Tannenwald und verleiht der Gegend ansehn-
 lichen Charakter einer Schwäbischen Landschaft.

Bernau-Innenleben bei St. Blasien
 im württemberg. Schwarzwald
 Wald 522 m ü. d. M. südlich westlich des 1100 m
 hohen Felsenberges in dem alpinen Gebiet und eignet
 sich besonders als ruhiger, stiller Luftkurort für Winter-
 und Sommeraufenthalt. Bekannt ist sich aus dem
 Ort und Sommeraufenthalt. Bernau setzt sich aus dem
 Ort und aus dem Innern, Oberen, Rißhof, Rißhof,
 Weyerle, Hof, Dorf, Klebbühl, Klebbühl, Klebbühl
 zusammen, die in einem langgestreckten Tal
 liegt. Die 1100 Einwohner, Trinkwasser
 Licht, Postverbindung und einen praktischen
 Kurort. Näheres durch Prospekt.

Pfingsten in BADEN-BADEN

dem weltberühmten Thermalbad im Schwarzwald
 Ganzjähriger Kurbetrieb.
 Radioaktive Thermen 67° C gegen Gicht, Rheumatismus und
 Katarhe / Künstliche, sportliche und gesellschaftliche Veran-
 staltungen / Täglich Theatervorstellung / Vier Konzerte des Städt.
 Orchesters / Auto-Rundfahrten in den Schwarzwald / Bergbahn.
 Alle Sportarten / Neues Schwimmbad und Strandbad / Unterkunfts-
 möglichkeiten für alle Ansprüche / Mäß. Pensionen / Prospekt.
 Programm und Preisverzeichnisse durch die
 Städtische Kurdirektion Baden-Baden.

Brenners Kurhof
Brenners Stephanie-Hotel
Kasino Stephanie
 bieten durch ihre wechselseitige Ergänzung Ihren Gästen
 eine Fülle von Annehmlichkeiten und Vergnügungen, wie
 dies in gleichem Maße selten zu finden ist.

Holland-Hotel
Hotel Darmstädter Hof
 Thermalbäder im Hause. — Lk.
 Bekannt gute Verpflegung bei mäßigen Preisen,
 im Zentrum der Stadt. — Telefon 198.
 Betriebsleitung: A. Zimmermann.

Hotel Stadt Straßburg
 — Telefon 1402 bis 1405 —
 Das führende Familienhotel in der Sophien-Allee,
 Allernächst den Häusern gelegen. Besitzer: F. Höltscher.
 — Das ganze Jahr geöffnet. —

Hotel Einhorn mit Restaurant
 das altbekannte Familienhaus.
 Pension von 4.75 bis 6.10. — bei erstklassiger Verpflegung.
 Telefon 199. Besitzer: Emil Stephan.

Waldhotel Fischkultur
 Wandervoll mitten im Walde. — Denkbar beste Ver-
 pflegung und Erholung. — Pensionen 4.50 bis 7.
 Telefon 424. Besitzer: Fr. Herm. Lischke.

Der Selighof Höhen-Großkaffee mit
 Terrassen-Restaurant
 Inmitten der neuen Golfplätze.

Hotel Geist Telefon 652. Direkt bei den
 staatlichen Bad-Anstalten. Gut
 bürgerliches Haus, mäßige Preise
 das ganze Jahr geöffnet. Zimmer
 von 4.25 an. Pension von 4.50. Inh.: Gottlieb Frey.

Hotel-Restaurant Markgräfler Hof
 vis-à-vis Bahnhof, Gutsbürgerl. Haus, Mäßiger Preis

Hotel Augustabad gut bürgerliches Haus nächst den Kur-
 und Badeanstalten mit Münchener Bier-
 und Speiserestaurant. Bekannt für vorzügliche Küche. Zimmer
 von 4.25, Pension von 4.75 an. Touristen besonders zu
 empfehlen. Telefon 871. Besitzer: A. Degler.

Hotel-Restaurant Löwen-Friedrichsbad
 Bekanntes renommiertes Haus im Zentrum bei den staatlichen
 Bädern, Bestens empfohlen durch Küche und Keller.
 Telefon 88. Eigentümer: E. Lorenz, Küchenchef.

Gasthof und Pension Sonne Gutsbürgerl. Haus, neuerer
 Bau, 6. Zimmer 4.25,
 ev. auch ohne Pension. Nähe des Waldes. Für Tour. bestens
 empfohlen. Fremdenbergstraße, Tramhaltestelle Schirmlhofweg.
 Telefon 1907. Besitzer: M. Jörger.

Pens. u. Restaur. z. Waldhorn Lichtental, Gutsbürgerl.
 Haus, nächster Nähe von
 Baden-Baden, ruhige Lage, sonnige Veranda, nahe am Walde,
 1925 renoviert, Zimmer neu eingerichtet. Voller Pension inkl.
 Fremdensteuer 4.50. — Tel. 1355. Bes.: Wilhelm d. Wipfel

Höhenluftkurort Bubenbach
 bei Neustadt (Badischer Schwarzwald) 950 m hoch
 Bahnstation Neustadt u. Hammerleisenbach
Gasthof und Pension „Zum Adler“
 — Idealer Erholungsaufenthalt —
 Wandervolle Lage am Hochwald und in Mäulen, völlig
 ruhig, windgeschützt und staubfrei. Viele herrliche
 Spaziergänge. Altbekanntes gutes Haus. Beste Ver-
 pflegung bei mäßigen Preisen. — Telefonhilfsstelle,
 Autoverbindung Neustadt-Blessinghof, Die Poststraße
 ist 1 km von hier entfernt. Besitzer: O. Jösel.

Calw im württembergischen Schwarzwald.
Bahnhof Pforzheim-Rorb und Stuttgart-Calw.
 Tage 1881, Naturgenuss bringt Ihnen ein Aufenthalt in Calw,
 Pforzheim-Rorb, im herrl. Ragoldtal, auf d. Höhen des
 Schwarzwalds, nicht, Ihnen zeitl. eine freund. Erinnerung. Meiden
 Gelegenheit zu herrlicher Verpflegung aller Art. Vorzügliche
 Verpflegung von 3.00—5.00. Fremdenverkehrsverein.

Calw Schwarzwald (Nagoldtal) Gasthof zum Bären
 An der Ragoldtal gelegen in schön. Höhe d. Waldes, Rißhof, Wald,
 eig. Schilfweiden, gute Verpflegung, herrliche 16. Fremdenzimmer,
 16. Garten, ein Kegelplatz. Telefon 20. Tel. Carl Schneider.

Calw Schwarzwald Gasthof zum Hirsch
 in schöner Höhe des Waldes, Rißhof, Wald, eig. Schilfweiden,
 beste Verpflegung, 16. Fremdenzimmer, Pensionpreis 4.50 an.
 Telefon 10. Tel. P. Schilling.

Calw (Schwarzwald) Gasthaus zum Schwanen
 5 Min. v. Wald, schöne freie Fremdenzimmer, a. Verpf., Frem-
 denzimmer, 4.50 ohne Frühstück. Voranmeldung erwünscht.
 Telefon 108. Besitzer: Friedrich Weiler.

Diefenbach Station Mühlacker, Sandhaus am
 Strödenberg, direkt am Walde.
 Täglich 3 Auto-Verbindungen.
 Pensionpreis m. 4 Mahlzeiten v. 3.25, 3.50 an. Tel.: Karl Weigel.

Dobel Gasthof - Pension „Waldhorn“
 Gut bürgerliches Gasth. Ruhige, herrliche Lage. Nähe am
 Walde. Telefon 10. Besitzer: Carl Dietrich.

Dornsteifen bei Freudenstadt (Schwarzwald)
 Gasthaus und Pension Zur Blume
 Schöne, ruh. Lage in der Nähe d. Tannenwalds. Pensionpreis
 4.50 RM inkl. Radio-Kaffee. Bekannt für vorzügliche
 Schöne Fremdenzimmer. Telefon 85. Besitzer: W. Gier.

Dornsteifen bei Freudenstadt Pension Gaisler
 Sommerl. u. Vage. Ruhiger, Fremdenzimmer. Def. gute
 Küche. Rad. Verf. Garten, Garage. Näheres durch Prospekt.
 67.

Klein-Enzhoft bei Wildbad
 Station Calmbach
 Gasthof und Pension Fr. Marter
 Ritten im Walde, sehr ruhige Lage. Eigene Wildschützerei.
 Jagd-, Wildschützerei- und Waldverpflegung. — Wichtige Verle. —
 Radio. — Telefon Mühlacker Nr. 25.

Gernsbach (Württemberg) Hotel Löwen mit
 neuem Fremdenzimmer. Tel. 81.
 Besitzer: Ludwig Singer.

Gengenbach Hotel „Schwarzer Adler“
 Der feinsten bürgerlichen Familienhof.
 Pension 4.50 an. — Prospekt auf Verlangen. 981

Ebersteinburg Höhenluftkurort, herrliche
 Aussicht, Post-Autoverbe.
 Baden-Baden-Gernsbach
Waldkurhaus Wolfsschlucht
 Anerkannt gute Küche, viele Forellen, mäßige Preise. Jagd-
 und Fischerei-Gelegenheit. Eigenes Auto. Telefon Baden-
 Baden 487. Besitzer: Wilh. Spielmann.

Hotel Krone mit Schweizerhaus
 Altbekanntes Haus, vollst. renoviert. Ruh. Lage am Wald. Eigene
 Jagd. Telefon Baden-Baden 179. Besitzer: R. Falk.

Waldfrieden Pension, Kaffee, Restauration, am Fuße d. Roms.
 Tel. Baden-Baden 1097. Bes.: Karl Kuzmann

Luftkurort Effenhelmmünster
 bei Schwarzwald, Bahnstation (Hauptbahnhof Orschweiler)
Kurhaus
 Neu erbaut — Zentral-Heizung — Bäder — Autoverbindung —
 Pension ab 5.50 RM bei vorz. Verpflegung. Tel.: G. Rühle.

Badenweiler im südlichen Bad. Schwarz-
 wald, an der Straße Frank-
 furt-Pforzheim-Basel gelegen. — Station Mühlheim, von
 dort elektrische Bahn bis Badenweiler. Von Frankfurt
 in fünf Stunden, von Berlin in 14 Stunden (durchgehende
 Wagen) erreichbar. Badenweiler gilt nicht nur als
 Thermalbad und Luftkurort, sondern vor allem auch
 wegen seiner einzigartigen landschaftlichen Lage für
 eine der malerischsten Siedlungen Deutschlands und
 des gesamten Festlandes. Am Abhang des Hochwalds,
 der seinen Südwestende des deutschen Mittelalters
 baut sich, 40 m über dem Meer, in bergumhülltem
 Rahmen ein Bild von einer Lieblingssiedlung und stillen Größe
 auf, wie es selbst das reichste schmückte Badewort nur
 einmal bietet. Im Hintergrunde der schneeigen Berge
 mit ihrem amorphem Wechsel von Höhe, Schlucht und
 Tal in leuchtenden Farben, weichen der Schwarz-
 wald seinen Namen verdient — in der Tiefe des Waldes
 mit seinem bräunlich, matten, matten, hochdurch-
 schneidenden Gelände — links Oberwies, ein rechenan-
 scheinendes Vorberg — rechts und links angeschlossen,
 rechts oben rechts Badenweiler, die Höhe in der Höhe,
 vor ebenfalls jahrelangenden aus römischer Kultur
 boden emporen, eine Erinnerung an die württembergische
 Vergangenheit, heute der herrliche Tannenwald eines
 neuen Bades, wo sich vor dem Waldberge alle
 Häuser und Stämme der verklärten Natur begegnen.

Todmoos (Station Wehr, Bahnhöfe Basel-
 Schopfheim-Säckingen) im südlichen
 Schwarzwald. Der Höhenluftkurort Todmoos ver-
 dankt seine Entstehung einer Wallfahrtskapelle, die 1200
 von Dietrich von Eberbach am „Schloßbühl“, dem
 schönsten Punkte des südlichen Badischen Schwarz-
 waldes, gegründet wurde. Das größte Flutal des
 südlichen badischen Schwarzwalds, das malerische
 Wehratal, verweilt sich aufwärts im Quellgebiet zu
 einem ganzen Kranz der herrlichsten Hochtäler. Diese
 sind von der Natur mit so unvergleichlichen Natur-
 schenheiten und so günstiger klimatischer Lage bedacht
 worden, wie kaum ein Teilgebiet des Schwarzwalds.
 Zwei Waldorte liegen lieblich verstreut in diesen Hoch-
 tälern und bilden zusammen die bürgerlichste Tod-
 moos. Das Klima ist hier ein mildes, gleichmäßiges
 Höhenklima von ausgeprägter Wirkung für die Nerven.
 Der veränderliche Luftdruck (880 mm) und die reine,
 kehrfreie Höhenluft regen die Atmung an, steigern den
 Stoffwechsel und mit ihm die Blutbildung. Diese unwill-
 kürliche Erhöhung der organischen Funktionen hat we-
 sentlich eine Kräftigung des Herzmuskels, eine erhöhte
 Ernährung, Abkühlung der Haut und eine lebhaftere
 Ausscheidung von Krankheitsabfällen zur Folge. Appetit
 und Schlaf werden ausgeglich. Todmoos ist ein treff-
 licher Aufenthaltsort für Erholungsbedürftige.

Haslach im Kinzigtal Geburtsort des Volkshelden
 Dietrich von Haslach, Dr. Heinrich Has-
 lach, 204 Einwohner, 220—400 Meter ü. d. M. Has-
 lach gelegen, am Ende der Straße nach Haslach,
 Waldschloß. Schwerpunkt praktischer Ausflüge nach
 dem badischen u. württembergischen Schwarzwald, nach
 dem Elberfeld u. Sommerfrische, herrliche
 Spaziergänge mit prächtiger Aussicht, Ausgehstütze
 Tannen- und Laubbewaldungen, unmittelbar an die
 Stadt angeschlossen, mit schön gelegenen Fußwegen
 Arrie, Apotheke, elektr. Licht, Schwimmbad, Fischen-
 fischeri. Gute Gasthaus- und Autoverbindungen, Besi-
 derparkplatz, Bankhaus. Auskunft von Bürgermei-
 steramt und Verschönerungsverein.

Schönwald im südlichen Bad. Schwarzwald, ist ein
 in seiner Höhe u. d. M. Bergkette am Ende der
 württembergischen Schwarzwalds, bildet ein herrliches
 Waldes durch die unendlichen bewaldeten Höhen. In
 mitten schlag großer Wälder, umgeben von herr-
 lichen Tannenwäldern, bildet es mit seinen zwei ganz
 der Natur entsprechenden großen Höfen ein herrliches
 und waldreiches Landschaftsbild. Schönwald besitzt
 jedoch als Verste, die man von einem klimatischen
 Kurort erwartet: subalpine, windgeschützte, sonnige
 Höhenlage, stilles und bakterienfreie, erfrischendes und
 sehr ruhige Umgebung. Die auch im Hochsommer
 keine Schwüle aufkommen läßt, die auch im Hochsommer
 artliche Vegetation, leicht trockener Boden und von
 schönem Wäldchen umschlossene offene Tannenwälder,
 die der Luft die balsamische, aromatische Beschaffenheit
 verleihen. Den auf erheben, zum großen Teil ebenen
 Waldwegen entlang befinden sich zahlreiche Rübchen,
 die von der ruhigen, korrekten Verpflegung herrlich
 nutzen werden. Seit Jahren erweist sich, dass gerade
 diese ländliche Dörfer eines von Jahr zu Jahr wach-
 sendem Fremdenverkehr, der Tourist, der Naturwär-
 mer, der Erholungsbedürftigen — sie alle finden in dem
 traumhaften Schönwald mit seinen württembergischen
 Höhen, der windgeschützten, sonnigen Höhenlage, den
 herrlichen Höhe der Natur und den herrlichen Ausflüge-
 stellen ein Standquartier im schönsten Sinne des Wortes.
 Das Unterwäldchen in Schönwald darf in jeder Hinsicht
 nicht als ein bestandenbesitz bezeichnet werden, es soll
 jederzeit entsprechend werden kann. Der Kurort findet
 hier überall eine herrliche familiäre Aufnahme, während
 die Hotels, Gasthöfe und Pensionen für Touristen, sind
 den Fremden eine außerordentlich gute und preiswerte
 Unterkunft zu sichern und das gute Bad des Kurort
 Schönwald immer mehr zu vergrößern.

Pfingsten im Odenwald

Luftkurort



Lindenfels die Perle des Odenwaldes

Prospekte durch die Kurverwaltung.

Suchen Sie eine Sommerfrische

so lesen Sie am besten den Anzeigen teil der Freitags erscheinenden Beilage „WANDERN UND REISEN“

der Neuen Mannheimer Zeitung

Untersteinbach bei Debringen. Gasthaus „Zum Adler“. Schöner Landesaufenthalt im Steinbach Tal, rings umgeben v. schönen Buchen- u. Tannenwald. Gute Küche, la. Weine. G. Licht u. Bad. I. Garage. Autoverbindung m. Debringen. Penf. v. 2,50 bis 4. - (Fg. Konditorei. Tel.: Rob. Helmhardt)

Unter-Steinbach. Sommergäste finden in schöner Gegend am Fuße des Mainhardter Waldes und der Waldenburger Berge herrlichen Landesaufenthalt bei guter Verpflegung, elektr. Licht u. Bad. Autoverbindung v. Station Debringen. Tagespreis 4.-. - **Hr. Alf. Barth, „Zum Oesen“ Metzgerei Gustav Dürr, „Zur Post“, Feinbäckerei**

Waldmichelbach Hotel „Goldener Engel“ - Telefon Nr. 14 - Familienpension - schöner Aufenthalt. Garage. Altes Haus. 2 große Veranda's. - **Wächter: Waldenberger.**

Waldmichelbach Hotel und Pension „Kaiserhof“ Das bevorzugte Haus für Familienaufenthalt. Pension bei mäßigen Preisen. - **Herrn Dr. Frick, - Garage. Wächter: Joh. Lind. Telefon 17.**

Waldmichelbach Gasthaus u. Fremdenheim „Odenwald“. Gut bürgerlich. Haus für Geschäfts- und Vergnügungszwecke. Grob. u. H. Saal. I. Weichh. u. Vereine. Schatt. Garten. Garage. Tankstelle. Pension. Wochenende. Mäß. Pr. - **Herr: Emil Jarnoff.**

Weinheim die Perle der Bergstraße Gasthof u. Pens. „Waldschlößchen“ Vorzügliche Tafel, am Walde gelegen, schatt. Gart. Raubfr. herrl. Verpflegung. Prima Penf. 4 M. an. Direkte Zugverbindung. Badegelegenheit. neue Zimmer. - **Telefon 61. Herr: Hilbert Schilder.**

Zwingenberg am Neckar Gasthaus und Pension „Zum Anker“ Wächter: Aug. Holdermann. Telef. 21 Neckargerach. Schönes Haus am Plage. - Zentralheizung. - Autobäder. - Strandbad. - 50 Betten. - Wochenende.

Zwingenberg i. N. Gasthaus u. Pens. Schiff-Post Herrrui: Oskar. Fernsprechstelle gegründet 1707 u. seitdem im Familienbesitz. direkt am Neckar u. Walde gelegen. Mit u. Schirmomnibus. Zentralheizung u. liegendes Wasser. Pension. Wochenende. Angenehmer Aufenthalt. - **Wächter: Georg Veig.**

Neckargemünd. Gasthaus und Pension zum „DEUTSCHEN KAISER“ - **Herr: Hans Kramer.**

Hohenurskurort Rothenberg i. Odw. 480 m. Gasthaus und Pension „Zur frischen Quelle“ - **Herr: Walter u. Bad im Hause, herrl. Aussicht. Pensionpreis: 4 Wochent. bei reichl. u. guter Verpflegung 20.-. - Autoverbindung. Herr: Herrfelden i. D. Tel. Otto Siefert.**

MENZERS griechische Weinstube **Neckargemünd.** - **Telephon 85**

Schlierbach bei Heidelberg Kaffee, Konditorei und Weinstube **Humbert** - **Strassenbahnhaltestelle** - **Wunderbare Aussicht in das Neckartal, schöne Freiterrasse, beste Wochenenderholung** - **Telephon 3133.**

Neckargemünd Pension u. Restauration „Kaiserhof“ **Telephon 138. Herr: H. Knopf. Frei gelegen. Haus am Walde. Schön. Garten. Direkt u. Neckar. Mäßige Fremdenzimmer. Seine Weine, gutgef. Bier, vorzügl. Küche. Bäckerei. S. Zwickelbahn.**

Schönau bei Heidelberg Hotel-Restaurant zum goldenen Löwen Fremdenzimmer mit Pension - **Wochenende. Gartenterrasse. Saal für kleine und große Gesellschaften. - Neuer Wächter: Adam Götter, Köchlein (früher zur Postmühle) Telef. 12.**

Neckargerach Gasthof und Pension „Grüner Baum“ direkt am Neckar, am Fuße der Winneburg. Schöne Fremdenzimmer, großer Saal, Gartenwirtschaft mit Regelt. - **Wochenende. Pension 4.50 M. D. A. S. Station. Telefon Nr. 2. Wächter: Hebr. Heißhöl.**

Schönau i. N. Gasthaus z. Traube. Schöner Ausblick auf die Neckar- u. Neckar. Herr: Herrfelden i. D. Tel. 14. Herr: Hof. Bortner.

Oberdielbach a. Sagenbude. Postautoverbindung. Überdach. a. N. Gasthaus u. Pension zur Linde **Bürgerl. Haus mit guter Verpflegung. Schöne Zimmer, neuerbaute Saal. Voll u. Frühstück. in der Nähe. Pension. Keine. Brantentafel. Wächter: Adam Götter.**

Steinbach Kurhaus zur Tromm - 10 Minuten vom Bahnhof Kirch im Odenwald. **Ruhige freundliche Lage. Eig. groß. Saal mit Freibad. Schöne Fremdenzimmer. Pension u. Wochenende nach Vereinbarung. Ausflugsgasthof mit. Herr: Herrfelden i. D. Tel. 14. Herr: Georg Strank.**

Peterstal bei Heidelberg. Postautoverbindung. ab Gauselbühl. **Schöne Lage, Waldesnähe. Neben u. Saal für große u. kleine. Gesellschaften. Fremdenzimmer. Neuer Wächter: Herr: Jung.**

Sulzbach Amt Mosbach. Gasthaus z. Lamm **zum Sommeraufenthalt empfohlen in schöner malerischer Gegend. Gute bürgerliche Küche. II. Dienst u. Kurküchen. Boller Pensionpreis 10.00 bis 4 M.**

Neckargerach, Zwingenberg u. Lindach.

Das mit landschaftlichen Reizen so reichendend ausgestattete Neckartal zeigt einen von Jahr zu Jahr wachsenden Zustrom von Fremden, und doch gibt es noch wenig erschlossene Stellen, die gerade als ihrer Ruhe von Tausenden gesucht werden, und die den berühmtesten Kurorten in nichts nachstehen. Dazu gehören an erster Stelle Neckargerach, Zwingenberg und Lindach mit Umgebung. Alle drei Plätze liegen zwischen dem Schönbühlgebirge Eberbach und Neckar und können so von jeder deutschen Stadt in kürzester Zeit über Frankfurt, Heidelberg, Würzburg oder Heilbronn erreicht werden. Einem silbernen Band gleich windet sich der Neckar durch die bewaldeten, in üppigen Höhen ansteigenden Berge des umarmenden Odenwaldes und durch diese Gegend mit 49% Waldungen zu den waldbelagerten Tälern Baden, die sogar von keinem Schwarzwaldgebiet an Waldreichtum übertraffen wird. Das Klima ist daher ausgezeichnet und beeinflusst durch raue Winde, andererseits strahlt die Sommertemperatur nie so hoch, wie in den Tälern und Ebenen des Rheins. Der Aufenthalt im Neckartal und auf seinen beschatteten Höhen wird daher allen Erkundungsgängern von Ärzten gern empfohlen. Dies ist der Grund, warum das Neckartal eine stets wachsende Beliebtheit als Sommerfrische gefunden hat. Denn alles bietet sich hier: hohe Berge mit Laub- und Nadelwaldungen, romantische Schluchten und hübsche Täler finden sich vereint mit weiten Weiden, die der raschende Neckar gewährt. Am Tage bedarf es nur eines kurzen Spaziergangs, um zur stillen Waldesstille zu gelangen, wogegen es sich am Abend herrlich unter schattigen Ästen oder unten am Neckar träumen läßt, wenn die Schiffe leise vorüberziehen, ihre bunten Staulichter freundlich erstrahlen und der Mond sein silbernes Licht herniederstaut. Ebenso unternehmen an den Sonntagen zahlreiche Vereine ihre Ausflüge hierher nach dem im Waldesgrün versteckten Lindach, zu dessen sonnigen Wäldchen durch das geheimnisvolle Dunkel kieseliger Eichen und schattiger Buchen führen. So ruht es sich gut aus von den Mühen eines anstrengenden Berufs. Wer aber frühlichen Verkehr liebt, kommt gleichfalls auf seine Rechnung. Wir besitzen einen der schönsten Dampfer der Linie Heilbronn-Heidelberg und gleichen hinunter nach Ah-Heidelberg, der Perle des Neckartales, darüber an freundlichen Dörfern, traute Städtchen, stolzen Burgen und Schlössern. Von der Höhe lassen wir uns hinunter zum ruhigen Schloß, dessen hoher Name in ganz Deutschland bekannt und ehrfurchtvoll genannt wird selbst in den schneebedeckten Steppen Rußlands, wie in Amerika wühenden Savannen.

Schönau bei Heidelberg Südlich über 2000 Einwohnern. Eingebettet im unteren Laufe der Steinach, einem rechten Zufluß des Neckars, 5 km von Neckarsteinach gelegen. Die den Ort umgebenden Odenwaldberge erreichen eine Höhe von 600 Meter. Auf schattigen Waldwegen über das „Münchel“ in zwei Stunden von Heidelberg aus zu erreichen. Postautoverbindung 3-4 mal täglich an die Bahnstation Neckarsteinach. Herrliche Laub- und Nadelwälder schaffen ein wunderbares Klima, das sich besonders für Bekleidungsarbeiten eignet. Geschützt gegen raue Nordwinde. Beglückende Füllwege zu den Höhen. Ruhelose an allen schönen Punkten. Wintersport wie Jodeln und Schneeschuhlaufen auf gelagerten Terrassen.

Kirchbrombach (Odenwald) ist ein altes Pfarrdorf von 900 Einwohnern. Eine reiche geschichtliche Vergangenheit liegt hinter ihm. Am Ostabhange der Böllinger Höhe gelegen, macht es einen außerordentlich ästhetischen Eindruck. Nirgends Hasten und Eilen, diese Hauptfächer der mod. Nervenerregung. Ruhe, Entspannung und gute Verpflegung geben dem Körper bald die ersehnte und gewünschte Spannkraft zurück. Die Höhenlage (über 200 Meter) bringt es mit sich, daß der mühsame Zug, der abends in den Talorten herrscht, nicht verspürt wird. Als Mittelpunkt kleinerer und größerer Touren, wie nach Michelstadt, Erbach, Schellbrunn, Rodenstein, Breisberg (einer Heuberg i. Ranges) usw. ist es von Tannwaldungen umgeben. Fast alle Züge haben Kraftpostverbindung nach dem 4 Kilometer entfernten Bahnhof Zell-Kirchbrombach. Wer geschichtliches Interesse hat, kommt ebenfalls auf seine Kosten. Unsere alte Kirche mit neuzeitlichen Malereien und vieles andere werden ihn befriedigen.

Neckargemünd i. Baden. Wo die Ebene in den Neckar fließt, liegt das stierische Städtchen im Schutze der hohen Berge, die jeden rauhen Wind abhalten. Die nahen, bis vor die Tore der Stadt sich erstreckenden Laub- und Nadelwälder und der bewachte Strom wirken angenehm erfrischend. Näher und weitere Spaziergänge führen in das hübsche Neckartal mit seinen Burgen, Bergen und Wäldern. Das nahe Heidelberg ist bequem durch die Straßenbahn zu erreichen.

Schollbrunn im badischen Odenwald. Wer die Schönheiten unserer heimlichen Odenwaldes kennen lernen will, darf es auf seiner Wanderung über den Winterbach nicht veräumen, dem herrlich gelegenen Dörfchen Schollbrunn einen Besuch abzustatten. An der Abflachung des Winterbaches gegen Neckargerach zu gelegen, hat das Dörfchen landschaftlich wohl eine der besten Lagen sämtlicher Winterhaushalte. Nach drei Seiten hin schweift der Blick weit hinaus ins Land, über hübsche Täler und bewaldete Höhen hinweg. Da steht uns auf der einen Seite der geologische Vetter des Katzenbuckels, der Steinberg, seine Größe, ihm zu Füßen das Hügelland, hinter ihm, bei besonders klarem Tage die Anfänge des Schwarzwaldes erkennen lassend. Weiter gegen Osten erschaut das Auge das burgengekrönte Tal des Neckars. Da sind es die Schlösser Neuburg bei Neckaralt, Helmstadt bei Hochhausen, sowie der weithin leuchtende Bau des mächtigen Schlosses Gutenberg gegenüber von Gundelsheim, die durch ihre Lage das Auge erfreuen. Auf der dritten Seite reißt sich über das Elstal Höhe an Höhe bis zu den fernen Waldenburger und Löwensteiner Bergen. Will man, der Großstadtluft entfliehend, ruhige für Körper und Seele heilbringende Tage verleiden, so findet man in Schollbrunn und weiteren Umgebung all das, was den Ferientag Zweck und Inhalt im vollsten Maße verleiht. Ruhige, wäldrige Fichtenschwälder in nächster Nähe erfrischen Herz und Lungen, während lebhaftere gemächte Wälder erstehen nachbarliche Freundschaft halten. Auf einer schönen Waldstraße gelangt man ins Tal des Weisbaches, das durch eine Anmutigkeit und Stille wohl eines der schönsten Odenwald-Öder ist. Einige Mühlen, am hübschen Plätzchen gelegen, verschönern das hübsche Bild. In 1 1/2 Stunden erreicht man den Katzenbuckel, von dessen Höhe man

den größten Teil des Odenwaldes überblicken kann. Einladend u. interessant, zeigt ist der Abstieg durch die röhrenförmige Wäldchen, am Schloß Zwingenberg vorbei nach dem, am Neckar gelegenen Dorfe Zwingenberg. Eine fast ebenso schöne Wanderung führt von Schollbrunn nach Neckargerach, von da entweder durch die Margareten- und Weisengründe nach Beichenbach oberhalb des Neckars, oder auf die sanft abfallende Mühlgraben auf der jenseitigen Höhe des Flusses. Zwischen Eberbach und Oberdielbach verkehrt täglich mehrmals ein Postauto.

Waldmichelbach i. Odenwald In einem malerischen, zwischen bewaldeten Hügel und Berge eingebettet liegt der hübsche Kurort, der so recht geschaffen ist, um auszuweichen. Schöne Spazierwege führen an die nahe Bergstraße und dem Neckartal.

Weinheim. Die Bergstraße, die einladendste Naturpromenade, zieht Jahr um Jahr die Bewunderer deutscher Bergschönheit an. Mit Recht wird Weinheim gern als Ausgangspunkt für Wanderungen genommen. Nicht nur, daß die Stadt durch ihre Lage gegen die rauhen Winde geschützt und im Sommer erfrischend bei hellem Sonnenschein wirkt, sie liegt auch unmittelbar umgeben von Weinbergen (wie der Name ja schon sagt) und die drei Bergmassen Hirschkopf, Wachenburg und Geiersberg. Eine Aufstieg in die Höhe gestattet herrlichen Blick auf den Rhein mit den Stätten Worms und Speyer, und die umliegenden Orte des Schwarzwaldes und Odenwaldes locken zu zahlreichen Ausflügen.

Wimpfen a. N. Nicht mit Unrecht hat man dieses stierische Städtchen gegenüber der Jagdumgebung des hessischen Rothenberg getauft. In gewundenen Pfaden erreicht man den einen, sehr schönen Teil der Stadt: Wimpfen am Berg, der einen herrlichen Ausblick über den Neckar und die Täler und Burgen des Schwarzwaldes bietet. Auch Wimpfen im Tal, der andere Teil der Stadt liegt sehr reizvoll. Besonders angenehm fallen einem in der ehemaligen Hansestadt die vielen alten Häuser mit den alten Türmen, Giebeln und Bömen auf, die der Stadt ein überaus malerisches Aussehen geben. Wimpfen wird gern als Ausgangspunkt für kleinere und größere Ausflüge in den Schwarzwald genommen und Meist in seinem Gaststätten angenehmen Aufenthalt.

Zwingenberg am Neckar. Malerische Lage mitten zwischen den reich bewaldeten Hängen des Neckartales. Über dem Dorfe erhebt sich auf steilem Fels das stolze Schloß Zwingenberg. Hinter der „Hochburg“ scheidet sich das tief in die wäldrige Wäldchen (bekannt aus „Freischütz“) ins Gebirge ein. Sie kann von Dorfe aus bequem bezogen werden. Herrl. Waldspaziergänge und lässliche Ruheplätze bieten sich dem Besucher. Kahnfahrten auf dem Neckar geben eine angenehme Abwechslung. - Zwingenberg ist Station der Strecke Heidelberg-Würzburg-Eberbach. Wimpfen, Heilbronn sind mit der Bahn leicht erreichbar.

Luftkurort Zell im Odenwald. Das im Jahre 1113 erstandene Dörfchen Zell i. O. mit seinen 630 Einwohnern dürfte wohl am weitesten zu den schönsten und hübschsten Orten des Odenwaldes gehören. Im hübschen Waldtal und Wiesengrunde unmittelbar zwischen ausgedehnten schattensicheren Forsten liegt das aus einer früheren Papiermühle umgebene der Stadt Mainz gehörende Kurhaus. Von der Natur aus zur Sommerfrische bestimmt, findet der ermüdete Städter in Zell alles was er sucht: herrliche, reine Luft, weitläufige schattige nahegelegene Waldungen, einen schönen Wiesengrund, gutes Wasser u. vor allem nervenberuhigend lind. Stille, pass. Unterkunftsbedingungen und eine prima Verpflegung. Zell gehört zu dem lieblichsten was man im Odenwald sehen kann. Von rechts und links her rücken die Berge, Zellerkopf und Heuberg (Habrach) ganz nahe zusammen. In dem reizenden, von hohem Wald umschlossenen Wiesental rauscht der klare Fluß am östlichen Hang nicht der eingleisige Schienenstrang der Eisenbahn, darüber die wohlgepflegte Straße, und daran Westseite schöne Obstbäume ihre Kronen ausbreiten. Die Landschaft ist einzig schön. Hier kann sich der Wanderer über all die Anmut, die über Wald und Wiesengrund ausgegossen ist, gar nicht satt genug sehen.

Langenargen am schönen Bodensee zwischen den Mündungen der beiden Flüsse Schussen und Argen reizend gelegen, verdient seinen Ruf als die beliebteste Sommerfrische am würt. Ufer besonders drei Vorrügen. Seinem großen Naturstrand, seinem umfassenden Rudel mit See und Gebirge und seinen guten Gasthöfen. Unverkümmelt wird der Ort als Argens schon im Jahre 770 genannt; vom 13. Jahrhundert ist seine Geschichte eng verknüpft mit dem rätischen Geschlecht der Grafen von Montfort, die durch mehrere Jahrhunderte von ihrer auf einer kleinen Insel vor Langenargen erbauten Burg Argens aus das Land beherrschten. An Stelle der zur Ruine gewordenen Burg erbaute 1903 König Wilhelm I. von Württemberg das jetzige durch einen Damm mit dem Festland verbundene Schloß Montfort (Privatbesitz). Die schöne Barockkirche mit angedeutetem Spitz wurde 1718 bis 1722 durch den Grafen Anton von Montfort erbaut. Langenargen erfreut sich in den letzten Jahrzehnten eines lebhaften Aufschwungs besonders als Fremdenkurort. Schon im Mai trifft den Besucher das Bodensees die reiche Obstbaumblüte, die blumigen Weiden und grünen Wälder und die erquickende Seeluft, in den Sommermonaten der nervenstärkende, erfrischende Aufenthalt im Strandbad. Im Herbst die reiche Obstzeit, die klare Fernsicht auf die Aargauer, Voralpenberger und Schweizer Alpen, die Färbung der Wälder und das durch den Einfluß des Sees langhaltende milde Klima, wenn im Gebirge schon Frost und Neuschnee ihren Einzug gehalten haben.

Moorbad Aibling Im bayer. Alpenvorland liegt malerisch in bewaldeter Höhe das Moorbad Aibling. Mit dem landschaftlich reizvollen Aibling die gut eingerichteten Hotels, die auch den verwöhnten Ansprüchen genügen. Prächtige Spazierwege laden zu Ausflügen in die nähere und weitere Umgebung.

Bäder und Reiseziele

An die Riviera des Nordens über Swinemünde-Zoppot-Pillau-Memel nach u. von OSTPREUSSEN, DANZIG u. MEMEL mit den Motorschnellschiffen „Hansestadt Danzig“ u. „Preussen“

FAHRPLÄNE u. NÄHERE AUSKUNFT durch den Norddeutschen Lloyd, Abteilung Inländisches Verkehrswesen, Bremen, die Stettiner Dampfschiffs-Gesellschaft J. F. Braeunlich, G. m. b. H., Stettin, deren Vertretungen sowie durch alle Reisebureaus u. Eisenbahn-Fahrkartenausgaben

Pfingstheimatspiele

NORDERNEY

Zu Pfingsten bereits Bäderzüge nach Norderney, Seebäderdampfer Bremen u. Hamburg-Norderney über Helgoland

Strandhotel Europäischer Hof, W. Borchers
Wwe. I. Rgs., Lit., Pension Vors. ab 6.00
Hochs. ab 12.00 RM. 8237

Moorbad Aibling im bayerisch. Alpenvorland

gegen **Frauenleiden, Gelenkrheumatismus, Gicht, Ischias**

Moorbad RM. 4.—, Sole und medizinische Bäder, Kurpark, Kurhaus, Kurkonzerte / Werbeschrift durch den Kurverein.

Kurhotel Ludwigsbad im Besitz d. Marktgemein. Fein-Familienhotel, Moor- u. alle Art. Bäder, Hause, Eig. Park, Liegehallen, Garage, Tel. 7

Kurhotel Theresienbad Feinbürgerl. Haus mit eigener modernst einger. Badeanlage. Bes. Jak. Sedlmayr's Wwe.

Kurhaus Wittelsbad Beste Lage, Groß. Park, Alle Art. Bäd. im Hause, Liegehallen, Sonnenbäder, Kurgemäße Verpflegung, Fernruf 41.

BAD TÖLZ

in den Bayer. Alpen 14250

Deutschlands größtes Jod-Bad

b. Arterienverkalkg., Nerven-, Stoffwechsel- u. Frauenleiden, Auskult. Verkehrsbad

Nordseebad Borkum

Kurhaus Kaiserhof u. Köhlers Strand-Hotel, Besitzer: Otto Kämpfer

Die neuen Häuser, Bäder von Borkum, Jod, Nat. und warme Quellen, Jodsalz-Brühe, Jodbad, Jod-Baden, Jod-Tee u. von 6.00 Start an.

Ab 1. Mai geöffnet.

Neustadt a. H. Kurhaus Parkhotel

(Deutsche Riviera)

Pensionspreis Mk. 6.—, Wochenende Mk. 12.50. Auto-Garage. Rufnummer 3190

FRANZENSBAD

DAS ERSTE MOORBAD DER WELT!

Hervorragendes FRAUEN- und HERZ-HEILBAD

Die stärksten der bekannten Glaubersalzquellen!

Auskünfte, Prospekte durch Kurverwaltung Abt. R.

Sanator Dr. Möller, Dresden-Loschwitz

Diät-Schroth-Fastenkuren

Gr. Heilerfolge - Broschüre fr.

Kallstadt (Rheinplatz)

Naturweinhaus HENNINGER

Kuchenhof nur bester Rheinh. Weine. - Gute Küche. - Sonntags KONZERT.

Nordseebad Wangerooge

Verbindungen über Bremerhaven, Wilhelmshaven u. Carolinensiel

Prospekte durch Badeverwaltung u. Verkehrsbüro.

1928 AUSSTELLUNG

Die Technische Stadt

Jahresschau Dresden

Mai - Oktober

Nierstein Weinhaus „zur Krone“

ältestes Haus am Platz.

Für Vereine Saal für 600 Personen. Beliebtester Ausflugsort. Eigener Weinbau. Schenker: Jacob Gerhardt.

Ludwigshafen (Bodensee)

Kurhotel u. Pens. „Goldener Löwe“

1. Haus am Platz. - Eigener Strandbadgarten. - Pension 5-6 Mark, 4 Mahlzeiten und werden an kleinen Tischchen serviert. Prospekte durch Direktion.

Bad Salzhausen Solbad Oberhessen

2 Bahnstunden von Frankfurt am Main
1 Stunde Bahnfahrt von Gießen

Kohlensäurehaltige Solquellen, Lithium, Stahl, Schwefelquellen, Inhalatorium, Höhensonne, Sonnenbad, Altwasser bei Herzleiden, Arterienverkalkung, Ischias, Nervenleiden, Rachitis und anderen Kinderkrankheiten, Angenehmer, ruhiger u. preiswerter Kurort, über 300 Morgen großer Kurpark.

Werbeschriften durch Hessische Badedirektion.

Empfehlenswerte Häuser: Fremdenheim Germania, Bad. Höpfer, Tel. 5004 51
Staatliches Kurhaus, Otto Baumgarten, Tel. 5004 08
Haus Charlotte, Georg Schultz, Telefon 5004 203

Langenargen a. Bodensee

Gasthof und Pension „Zum Adler“

Telephon 141. In 2. Stock geführter Saal. Bürgerliches Haus. Pension 2.50 - bis 6.50. Auto-Garage. Tel.: Carl Anshöwan.

Pfronten i. bayr. Allgäu

885 m. herrliche Lage, Schilfbad, gemütl. Kaffeehaus, gut einger. Fremdenl. Bad, Ballon, Veranda u. handb. Schilfbad, Garten. Pension bei persönl. Verpflegung Mai - Juni 4.80 RM., Juli - August 4.80 RM., Pension mit Frühstück 4.80 RM. (Einkl.)

Jugoslawien

Natürliche Trink- und Badequellen

gegen Malaria, Darm-, Leber-, Gallenleiden, Zuckerkrankheiten - Skrophulose, Psoriasis. Auskult. Stadtschultheißenamt.

Auf an die Deutsche Ostsee

Der offizielle Führer 1928

durch alle Bäder ist erschienen. Preis 1.— M., bei Voraussendung des Betrages 1.30 M., Nachnahme 1.60 M., sowie Führer der einzelnen Bäder in unserer Stadt durch: Ed. 852

Verkehrs-Verein, Mannheim, N 2, 4.

BILLIGE NORDLAND-REISEN

MIT „MONTE OLIVIA“ u. „MONTE CERVANTES“

NACH DEN FIORDEN
4. bis 12. JUNI, 7. bis 15. JULI

NACH DEN FIORDEN UND DEM NORDKAP
19. JUNI bis 4. JULI, 5. bis 18. JULI, 29. JULI bis 6. AUG.

NACH DEN FIORDEN, NORDKAP, SPITZBERGEN
17. JULI bis 4. AUGUST, 7. bis 25. AUGUST

Fahrtpreis einschließlich voller Verpflegung von **RM. 140.—** an

HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPFSCHEIFFAHRTS-GESELLSCHAFT

Auskünfte, Prospekte und Fahrkarten durch die Generalagentur für Baden:
A. Burger, Überseereisebüro, Mannheim, S 1, 5
Vertretungen: Heidelberg, Reisebüro Dr. Dellheim, Plöck 2
Weinheim a. d. B., Wilh. Mann, Hauptstr. 100

DIE ERNÄHRUNG

AUSSTELLUNG

Stapel und Ernährungsmittel im Vergleich mit dem Reich und dem Ausland

BERLIN 1928

AUSSTELLUNGSPERIODEN: vom 5. Mai bis 12. August

Gutscheine für 1 1/2, 3, 5, 7 Tage Berlinaufenthalt

für billige Einzel- und Gesellschaftsreisen

Auskünfte und Prospekte durch:

Reisebüro M. Hansen
Mannheim L 15/14

Nordseebad Norddorf

(Insel Amrum) 231

Ruhigste Bad, Breiter Sandstrand, Dünen und Bienen. Prospekte durch den Gemeindevorsteher. (Rückporto)

Kurhaus Alpenblick

auf Gleren-Mels

Klimatischer Höhenkurort. Telephon 208. 1000 m. E. M. Neuerbautes Kurhaus. Geöffnet von Anfang Mai bis Ende Oktober. Großer, heilbarer Speisesaal, Tanzsaal, Veranda, Kegelhahn. Große Auswahl in Bergtouren, Taminaschlucht. Pensionspreis von Fr. 5.50 8294

Prospekte durch den Besitzer: J. John-Schlegel.

Hotel und Pension Hergiswald ob Luzern

Pensionspreis Fr. 7.50 bis 8.—. Butter-Rüche. Sehr deutsche Leistungen. Prospekte durch **J. Portmann-Portmann** 8286

Ferien in Walchwil am Zugersee

gegenüber d. Rigi (Schwyz)

Hotel Kurhaus helmeliges, komfort. Familienhotel in schönster, ruh. Lage. Schattiger Garten; Badeanstalt, Fischerei; Rudern. - Selbstgeführte Küche. Prospe. Preis M. 6.50 bis 7.—. A. Schwyter-Wörner

Gersau Hotel-Pens. „Des-Alpes“

am Vierwaldstättersee. Berühmter klimatischer Kurort. **Erholungsheim**

Gut bürgerl. Haus in ruhiger, staubl. Lage. Nähe am See. Schöne Zim., 30 Betten, Pens. v. 7.50 an. Sehr gute Verpflegung. Prospekte durch den Besitzer. Tel. 30. Paul Müller. 82280

Berchtesgadener Land

Mit Watzmann und Königssee / Das Paradies der bayerischen Alpen.

Alpines Solebad / Höhenluft- und Terrainkuren / Bergsport und Wanderungen

Auskünfte und Prospekte durch: Kurdirektion Berchtesgaden, Fremdenverkehrsverein Berchtesgaden Land, F. V. V. Schellenberg, sowie durch alle Reise- und Verkehrsbüros. 215

Anzeigen

In der **Neuen Mannheimer Zeitung** haben anerkannt **guten Erfolg**

455 m ü. M., Linie Stuttgart-Ulm-Bodensee Omnibusverkehr Heerliche Lage, anregendes Klima

Jahresbetrieb! Bad Ueberkingen Jahresbetrieb!

für **Reconvaleszenten bei Magen-Herz-Nierenleiden-Bluterneuerung**

Neuerrichtetes **BAD-HOTEL** bekannte Küche, reiner Keller, mit 2. Stock **BÄDER** aller Art und Trinkkuren der bekannten Mineral-Heilquellen gewöhnlichen und warmen Kesselbad. Phosphor- und Kalkwasser